

Inhaltsübersicht

1. Kapitel. Einleitung		Seite
§ 1	Regelungszweck und Rechtsquellen (<i>Wiedemann</i>)	1
§ 2	Grundzüge des EU-Kartellrechts (<i>Wiedemann</i>)	31
§ 3	Grundzüge des deutschen Kartellrechts (<i>Wiedemann</i>)	63
§ 4	Persönlicher, sachlicher und räumlicher Geltungsbereich (<i>Wiedemann</i>)	84
§ 5	Internationales Kartellrecht (<i>Wiedemann</i>)	93
§ 6	Das Verhältnis der EU-Wettbewerbsregeln zu anderen Rechtsordnungen (<i>Wiedemann</i>)	145
§ 7	Grundzüge der Wettbewerbsökonomie (<i>Ewald</i>)	165
 2. Kapitel. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen zwischen Konkurrenten (horizontale Vereinbarungen)		
§ 8	Rechtsgrundlagen (<i>Lübbig</i>)	295
§ 9	Einzelfragen (<i>Lübbig/Schroeder</i>)	375
 3. Kapitel. Wettbewerbsbeschränkungen in Vertriebsverträgen und andere vertikale Wettbewerbsbeschränkungen		
§ 10	Einleitung und Rechtsgrundlagen (<i>Kirchhoff</i>)	481
§ 11	Die Beurteilung der verschiedenen Arten von Vertriebsverträgen unter besonderer Berücksichtigung der Vertikal-GVO Nr. 330/2010 und der dazu erlassenen Leitlinien (<i>Kirchhoff/Seeliger</i>)	492
§ 12	Einflussnahme auf Preise und Geschäftsbedingungen (<i>Kirchhoff</i>)	633
§ 13	Koppelungsbindungen (<i>Kirchhoff/Seeliger</i>)	645
 4. Kapitel. Lizenzverträge		
§ 14	EU- und Deutsches Kartellrecht (<i>Klawitter</i>)	653
 5. Kapitel. Fusionskontrolle		
1. Abschnitt. Die EG-Fusionskontroll-Verordnung		
§ 15	Anwendungsbereich und Zusammenschlusstatbestand (<i>Wagemann/Wiedemann</i>)	733
§ 16	Die materielle Beurteilung von Zusammenschlüssen (<i>Wagemann/Wiedemann</i>)	808
§ 17	Das Verfahren (<i>Wagemann</i>)	909
2. Abschnitt. Die deutsche Fusionskontrolle (§§ 35 ff. GWB)		
§ 18	Einleitung (<i>Richter/Steinvorth</i>)	998
§ 19	Formelle Fusionskontrolle (<i>Richter/Steinvorth</i>)	1005
§ 20	Materielle Fusionskontrolle (<i>Richter/Steinvorth</i>)	1080
§ 21	Fusionskontrollverfahren (<i>Richter/Steinvorth</i>)	1175
 6. Kapitel. Der Missbrauch marktbeherrschender Stellungen		
§ 22	Das Verbot des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen im EU-Kartellrecht (Art. 102 AEUV) (<i>de Bronett</i>)	1243

IX

Inhaltsübersicht

	Seite
§ 23 Das Verbot des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen im deutschen Kartellrecht (§ 19 GWB) (<i>Lübbert/Schöner; Wiedemann</i>)	1334
7. Kapitel. Verbotenes Verhalten von Unternehmen mit relativer oder überlegener Marktmacht (§ 20 GWB)	
§ 24 Das Missbrauchsverbot für marktstarke Unternehmen (§ 20 GWB – Anspruchsvoraussetzungen) (<i>Lübbert/Schöner</i>)	1479
§ 25 Rechtsfolgen des § 20 GWB (<i>Lübbert/Schöner</i>)	1508
§ 26 Konkurrenzen zu § 20 GWB (<i>Lübbert/Schöner</i>)	1514
§§ 27–31 (entfallen)	
8. Kapitel. Sonderregelungen für bestimmte Sektoren	
§ 32 Landwirtschaftliche Erzeugnisse (<i>de Bronett</i>)	1519
§ 33 Versicherungen und Banken (<i>Schneider</i>)	1536
§ 34 Energiewirtschaft (<i>Scholz</i>)	1610
§ 35 Unternehmen nach Art. 106 AEU-Vertrag (<i>Dohms</i>)	1732
§ 36 Die Behandlung von EGKS-Altfällen (<i>Thomas</i>)	1974
§§ 37–39 (entfallen)	
9. Kapitel. Sanktionen, Verfahren und Rechtsmittel im EU-Kartellrecht	
§ 40 Die zivilrechtlichen Sanktionen eines Verstoßes gegen Art. 101 und 102 AEUV (<i>Dieckmann</i>)	1979
§ 41 Grundsätze des Verwaltungsverfahrens in Wettbewerbssachen (<i>Dieckmann</i>)	1988
§ 42 Die Ermittlungsbefugnisse der Kommission (<i>Dieckmann</i>)	2019
§ 43 Der Antrag auf Negativattest und die Anmeldung von Vereinbarungen mit dem Ziel der Freistellung (<i>Dieckmann</i>)	2041
§ 44 Das rechtliche Gehör im Verwaltungsverfahren (<i>Dieckmann</i>)	2041
§ 45 Der Abschluss des Verfahrens durch Entscheidung und andere Maßnahmen (<i>Dieckmann</i>)	2060
§ 46 Geldbußen und Zwangsgelder (<i>Hellmann</i>)	2073
§ 47 Beschwerden (<i>Dieckmann</i>)	2138
§ 48 Einstweilige Maßnahmen (<i>Dieckmann</i>)	2148
§ 49 Rechtsmittel im EU-Kartellrecht (<i>Schütte/Thomas</i>)	2151
10. Kapitel. Sanktionen, Verfahren und Rechtsmittel im deutschen Kartellrecht	
1. Abschnitt. Zivilrecht	
§ 50 Zivilrechtliche Sanktionen (<i>Topel</i>)	2297
2. Abschnitt. Verwaltungsrecht	
§ 51 Entscheidungsbefugnisse der Kartellbehörden und Vorteilsabschöpfung (<i>Klose</i>)	2353
§ 52 Ermittlungsbefugnisse der Kartellbehörden (<i>Klose</i>)	2376
§ 53 Kartellverfahrensrecht (GWB, VwGO, VwVfG, VwZG, VwVG) (<i>Klose</i>)	2396
§ 54 Rechtsmittel gegen Entscheidungen der Kartellbehörden (<i>Klose</i>)	2445
3. Abschnitt. Ordnungswidrigkeitenrecht und Strafrecht	
Vorbemerkung zu §§ 55–58 (<i>Klusmann</i>)	2492
§ 55 Ordnungswidrigkeitenrecht (<i>Klusmann</i>)	2493
§ 56 Kartellstrafrecht (§§ 298 und 263 StGB) (<i>Klusmann</i>)	2528

Inhaltsübersicht

	Seite
§ 57 Verfahrensrecht (<i>Klusmann</i>)	2543
§ 58 Rechtsmittel im OWiG-Verfahren (<i>Klusmann</i>)	2611

11. Kapitel. Kartellzivilprozesse

§ 59 Einführung, Rechtsweg, Zuständigkeit (<i>Ollerdießen</i>)	2621
§ 60 Zivilprozess und Europäisches Kartellrecht (<i>Ollerdießen</i>)	2646
§ 61 Zivilprozessualer Rechtsschutz in Kartellsachen (<i>Ollerdießen</i>)	2662
§ 62 Schiedsverfahren (<i>Ollerdießen</i>)	2698
Sachverzeichnis	2711

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Kapitel. Einleitung	
§ 1 Regelungszweck und Rechtsquellen	
A. Ziele und Mittel des Kartellrechts	2
B. Rechtsquellen des Unionskartellrechts	5
I. Die Wettbewerbsregeln des AEU-Vertrages	5
1. Die primärrechtlichen Verbote (Art. 101 ff. AEUV)	5
2. Die EG-Fusionskontrollverordnung des Rates	6
3. Die Durchführungs-Verordnungen des Rates zu Art. 101, 102 AEUV	6
a) Die Dats-Verordnung Nr. 1/2003 des Rates und die Verordnung Nr. 773/2004 der Kommission	7
b) Die Verordnungen für den Verkehrssektor	8
c) Die VO Nr. 1184/2006 (Landwirtschaft)	11
d) Die Verordnungen des Rates über die Verfolgungs- und Vollstreckungs- verjährung	12
4. Das Mandat des Anhörungsbeauftragten	12
5. Die Gruppenfreistellungsverordnungen	13
a) Die Ermächtigungs-VOs des Rates	13
b) Die GVOs	15
6. Bekanntmachungen und Mitteilungen der Kommission	15
II. Die Wettbewerbsregeln des EGKS-Vertrages	17
III. Die Entscheidungen der Kommission und der Unionsgerichte	18
IV. Ausblick	19
1. Rechtspolitische Vorhaben	19
2. Entwicklungen de lege lata	21
C. Rechtsquellen des deutschen Kartellrechts	22
I. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	22
1. Entstehungsgeschichte	22
2. Inhalt des GWB – Überblick	26
II. Ausführungs-Verordnungen zum GWB	27
III. Berichte und Verwaltungsgrundsätze des BKartA	27
IV. Allgemeine Weisungen des Bundesministers für Wirtschaft und Energie	28
V. Monopolkommission	29
VI. Entscheidungen der Kartellbehörden und der Gerichte	29
VII. Vergaberecht	29
VIII. Ausblick	30
1. Rechtspolitische Vorhaben	30
2. Entwicklungen de lege lata	31
§ 2 Grundzüge des EU-Kartellrechts	
A. Die wesentlichen materiellrechtlichen Regelungen	32
I. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen (Art. 101 AEUV)	32
II. Missbrauch marktbeherrschender Stellungen (Art. 102 AEUV)	40
III. Wettbewerbsbeschränkungen durch Mitgliedstaaten und Ausnahmeregelung (Art. 106 AEUV und Art. 4 Abs. 3 EUV)	43
1. Wettbewerbsbeschränkungen durch Mitgliedstaaten (Art. 106 Abs. 1 AEUV sowie Art. 4 Abs. 3 EUV iVm Art. 101, 102 AEUV)	43
2. Die Ausnahmeregelung des Art. 106 Abs. 2 AEUV	45
IV. Die EG-Fusionskontrolle	46
V. Rechtsstaatsgrundsätze und EU-Grundrechte	47

Inhaltsverzeichnis

	Seite
B. Die Auslegung der Wettbewerbsregeln des AEU-Vertrages	52
I. Allgemeine Auslegungsprinzipien des Unionsrechts	52
II. Besonderheiten bei der Auslegung der Wettbewerbsregeln	53
C. Die Durchsetzung des EU-Kartellrechts	55
I. Verwaltungs- und Bußgeldverfahren der Kommission	55
II. Die Unionsgerichte (EuGH und Gericht)	56
III. Die Befugnisse der nationalen Kartellbehörden	56
IV. Zivilrechtliche Sanktionen bzw. Streitigkeiten zwischen Unternehmen vor den nationalen Gerichten	58
D. Die Bedeutung der Wettbewerbsregeln des EU-Rechts und seiner Sanktionen für die Unternehmenspraxis	59
I. Die Sanktionen	59
1. Zivilrecht	59
2. Bußgelder	61
3. Verwaltungsrechtliche Verfügungen	61
II. Kooperationen und Zusammenschlüsse	62
 § 3 Grundzüge des deutschen Kartellrechts	
A. Die wesentlichen materiellrechtlichen Regelungen (§§ 1–43 GWB)	64
I. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen	64
II. Missbrauch marktbeherrschender Stellungen, verbotenes Verhalten von Unternehmen mit relativer oder überlegener Marktmacht	72
III. Die Zusammenschlusskontrolle	73
IV. Weitere materiellrechtliche Regelungen	74
B. Die Auslegung des GWB	75
I. Auslegungsgrundsätze	75
II. Gesetzesumgehung und wirtschaftliche Betrachtungsweise	76
C. Die Durchsetzung des deutschen Kartellrechts	78
I. Verwaltungs- und Bußgeldverfahren der Kartellbehörden	78
II. Zivilrechtliche Streitigkeiten zwischen Unternehmen	79
D. Die Bedeutung des GWB und seiner Sanktionen für die Unternehmenspraxis ...	79
I. Die Sanktionen	79
II. Unternehmenskooperationen und Zusammenschlüsse	81
III. Der Einfluss des EU-Kartellrechts auf das GWB	82
1. Fusionskontrolle	82
2. Ausnahmetatbestände und Verfolgung von Kartellen	82
 § 4 Persönlicher, sachlicher und räumlicher Geltungsbereich	
A. EU-Kartellrecht	85
I. Persönlicher Geltungsbereich	85
II. Sachlicher Geltungsbereich	89
III. Geographischer Geltungsbereich	90
B. Deutsches Kartellrecht (GWB)	90
I. Persönlicher Geltungsbereich	90
II. Sachlicher Geltungsbereich	92
III. Geographischer Geltungsbereich	92
 § 5 Internationales Kartellrecht	
A. Problemstellung	94
B. Völkerrechtliche Schranken für die extraterritoriale Anwendung	96
I. Vorrang des Völkerrechts vor Unionsrecht und deutschem Kartellrecht	96
II. Die einschlägigen völkerrechtlichen Grundsätze	97
1. Grundsätze für eine sinnvolle Anknüpfung	97
2. Einschränkungen	97

Inhaltsverzeichnis

	Seite
C. Die extraterritoriale Anwendung der Unions-Wettbewerbsregeln	99
I. Die Praxis der Kommission und des EuGH	99
1. Die Anwendung der Wettbewerbsregeln auf Unternehmen in Drittstaaten	99
2. Die Nichtanwendung der Wettbewerbsregeln bei fehlenden Auswirkungen in der Gemeinschaft	101
II. Einzelfragen	102
1. Die Verbotstatbestände der Art. 101, 102 AEUV	102
2. Drittstaaten-Zusammenschlüsse und EG-Fusionskontrollverordnung	103
3. Verfahrensrechtliche Maßnahmen (Ermittlungsmaßnahmen sowie Zustellung und Vollstreckung von Entscheidungen)	105
D. Die extraterritoriale Anwendung des deutschen Kartellrechts	108
I. Die gesetzliche Verankerung des Auswirkungsprinzips in § 130 Abs. 2 GWB	108
II. Praxis der Kartellbehörden und Gerichte zu § 130 Abs. 2 GWB	109
III. Einzelfragen	110
1. Kartelle	110
2. Vertikalvereinbarungen	111
3. Missbrauch marktbeherrschender Stellungen und Fusionskontrolle	113
a) Missbrauch marktbeherrschender Stellungen	113
b) Fusionskontrolle	113
4. Verwaltungs- und Bußgeldverfahren (Ermittlungsmaßnahmen, Zustellungen und Vollstreckung von Entscheidungen im Ausland)	121
a) Ermittlungsmaßnahmen	121
b) Zustellungen	125
c) Vollstreckung von Entscheidungen im Ausland	127
E. Internationaler Kartellzivilprozess	127
I. Einleitung	127
II. Internationale Zuständigkeit	129
III. Anwendbares nationales Recht	137
IV. Zustellungen	139
V. Beweisverfahren	140
VI. Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen	141
F. Die extraterritoriale Anwendung des US-amerikanischen Kartellrechts auf weltweite Kartelle (insbes. Zivilprozesse vor US-Gerichten)	141
I. Bedeutung	141
II. Extraterritoriale Anwendung des US-Kartellrechts	142
III. (Internationale) Zuständigkeit der US-Gerichte	142
IV. Der Schutz von Unternehmenserklärungen etc. gegenüber der Kommission in US-Zivilprozessen	144
 § 6 Das Verhältnis der EU-Wettbewerbsregeln zu anderen Rechtsordnungen	
A. Das Verhältnis des EU-Rechts zum Kartellrecht der Mitgliedstaaten	146
I. Problemstellung	146
II. Parallele Anwendung, aber Vorrang des Gemeinschaftsrechts	147
III. EG-Fusionskontrolle	150
IV. Einzelfragen	150
1. Gruppenfreistellungsverordnungen (GVOs)	150
2. Entscheidungen nach Art. 7, 8 und 10 VO Nr. 1/2003	151
3. Verpflichtungszusagen (Art. 9 VO Nr. 1/2003)	152
4. Beratungsschreiben	153
5. Entscheidungen der nationalen Wettbewerbsbehörden zum EU-Kartellrecht (Art. 5 VO Nr. 1/2003)	153
6. Parallele Verfahren der Kommission und nationaler Wettbewerbsbehörden	155
B. Das Verhältnis des EU-Kartellrechts zum Kartellrecht dritter Staaten	156
I. Parallele Anwendung	156
II. Wettbewerbsregeln der Assoziierungs-, Freihandels- und Europa-Abkommen	159
III. Einzelfragen	160

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Festsetzung von Bußgeldern durch die Kommission und durch Behörden in Drittstaaten	160
2. Die Kooperationsabkommen zwischen der Kommission und der Regierung der USA	161
3. Das Kooperationsabkommen zwischen der EU und der Regierung von Kanada	163
4. Das Kooperationsabkommen zwischen der EU und der Regierung von Japan ..	164
5. Das Kooperationsabkommen zwischen der EU und der Regierung der Republik Korea über die Zusammenarbeit bei wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen	164
6. Das Abkommen zwischen der EU und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Zusammenarbeit bei der Anwendung ihres Wettbewerbsrechts	164
7. Memoranda of Understanding zwischen der Generaldirektion Wettbewerb und Wettbewerbsbehörden in anderen Drittstaaten	165
C. EGKS-Kartellrecht	165
 § 7 Grundzüge der Wettbewerbsökonomie 	
A. Rolle und Bedeutung der Wettbewerbsökonomie im Kartellrecht	167
I. Vorbemerkungen und Einordnung	167
II. Bausteine, Entwicklung und Stand der Wettbewerbsökonomie	169
III. Zur Bedeutung wettbewerbspolitischer Wertungen	173
IV. Der <i>more economic approach</i> im Kartellrecht	177
B. Grundlegende wettbewerbsökonomische Konzepte und Modelle	179
I. Marktmacht	179
1. Formen und ökonomischer Analyserahmen	179
2. Angebotsmacht: Zwischen vollkommener Konkurrenz und Monopol	183
3. Grundzüge der Oligopoltheorie	191
4. Nachfragemacht: Monopson, Oligopson und relative Verhandlungsmacht	201
II. Effizienzen: Grundgedanke und Formen	206
III. Sektorspezifische Besonderheiten	210
1. Natürliche Monopole und direkte Netzwerkeffekte	211
2. Indirekte Netzwerkeffekte und „zweiseitige Märkte“	213
C. Abgrenzung relevanter Märkte	215
I. Rechtliche und ökonomische Einordnung	215
II. Grundkonzeption des Hypothetischen-Monopolisten-(SSNIP-)Tests	217
III. Qualitative und quantitative Methoden der Marktabgrenzung	220
D. Horizontale vertragliche Wettbewerbsbeschränkungen und Kartellverbot	225
I. Grundzüge der ökonomischen Theorie der Kollusion	225
II. Praktische Umsetzung im Kartellrecht	229
1. Verfolgung von Hard-core Kartellen	229
2. Kollusionsfördernde Praktiken („facilitating practices“)	232
3. Unternehmenskooperationen	234
E. Vertikale Beschränkungen	236
I. Formen und ökonomischer Analyserahmen	236
II. Denkbare Effizienzwirkungen	238
III. Wettbewerbsbeschränkende Potentiale	241
IV. Praktische Umsetzung im Kartellrecht	242
F. Horizontale Zusammenschlüsse	244
I. Vorbemerkungen und Einordnung	244
II. Marktbeherrschung und nicht-koordinierte („unilaterale“) Effekte	246
1. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen	246
2. Ökonom(etr)ische Analysemethoden und praktische Umsetzung	250
III. Kollektive Marktbeherrschung und koordinierte Effekte	259
1. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen	259
2. Praktische Umsetzung im Kartellrecht	261
IV. Nachfragemacht	264
V. Effizienzanalyse	267

	Seite
G. Nicht-horizontale Zusammenschlüsse	270
I. Formen und ökonomischer Analyserahmen	270
II. Vertikale Zusammenschlüsse	271
1. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen	271
2. Praktische Umsetzung im Kartellrecht	275
III. Konglomerate Zusammenschlüsse	277
1. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen	277
2. Praktische Umsetzung im Kartellrecht	279
H. Missbräuchliches Verhalten marktbeherrschender Unternehmen	281
I. Behinderungsmissbrauch	281
1. Ökonomischer Analyserahmen und rechtlicher Prüfungsansatz	281
2. Wichtige Formen des Behinderungsmissbrauchs	284
II. Ausbeutungsmissbrauch	288
I. Rahmenbedingungen ökonomischer Analyse in Einzelfällen	290
I. Behördenaufbau, Chefökonom und ökonomische Gutachter	290
II. Qualitätsstandards	293

2. Kapitel. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen zwischen Konkurrenten (horizontale Vereinbarungen)

§ 8 Rechtsgrundlagen

A. Horizontale Vereinbarungen im EU-Recht (Art. 101 AEUV)	298
I. Adressaten des Verbots gemäß Art. 101 Abs. 1 AEUV	298
1. Unternehmen	298
2. Unternehmensvereinigungen	305
3. Kartellteilnehmer	306
II. Mittel der Wettbewerbsbeschränkung	308
1. Vereinbarungen	308
2. Beschlüsse	310
3. Abgestimmte Verhaltensweisen	311
III. Wettbewerb	313
1. Begriff	313
2. Potentieller Wettbewerb	314
3. Konzerninterner Wettbewerb	316
4. Ungeschützter Wettbewerb	317
IV. Wettbewerbsbeschränkung	318
1. Beschränkung der Handlungsfreiheit	318
2. Beispielskatalog	320
a) Art. 101 Abs. 1 lit. a AEUV	321
b) Art. 101 Abs. 1 lit. b AEUV	322
c) Art. 101 Abs. 1 lit. c AEUV	324
d) Art. 101 Abs. 1 lit. d und lit. e AEUV	325
3. Bezwecken oder Bewirken	325
V. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	329
1. Überblick	329
2. Kriterien	331
3. Leitlinien der Kommission	335
VI. Spürbarkeit	335
1. Überblick	335
2. Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	337
3. Spürbarkeit der Handelsbeeinträchtigung	341
VII. Leitlinien über horizontale Zusammenarbeit	344
VIII. Rechtsfolgen	347
IX. Sektorale Einschränkungen des Kartellverbots	350
X. Legalisierungsmöglichkeiten gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	351
1. Die Systemumstellung durch die VO Nr. 1/2003	351
2. Gruppenfreistellungsverordnungen	353

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Die Legalausnahme nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	354
a) Anforderungen an die Beweisführung	354
b) Materielle Voraussetzungen	357
aa) Verbesserung der Warenerzeugung oder -verteilung, Förderung des technischen oder wirtschaftlichen Fortschritts	358
bb) Verbraucherbeteiligung	360
cc) Unerlässlichkeit	361
dd) Keine Ausschaltung wesentlichen Wettbewerbs	362
B. Horizontale Vereinbarungen im deutschen Recht (§§ 1 ff. GWB)	363
I. Einleitung	363
1. Überblick über die Regelung des Verbots wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen im deutschen Kartellrecht	363
2. Inhalt und Entstehungsgeschichte der 7. GWB-Novelle zu den §§ 1 ff. GWB ...	364
3. Inhalt und Entstehungsgeschichte der 8. GWB-Novelle	365
4. Fortgeltung der bisherigen Rechtspraxis zu den §§ 1 ff. GWB	366
II. Die Bestimmungen des deutschen Verbots wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen (§§ 1 ff. GWB)	367
1. Verbotstatbestand und Freistellung	367
2. Bagatellfälle	368
3. Mittelstandskartelle	369
a) Neufassung	369
b) Materielle Voraussetzungen	370
aa) Die Normadressaten	370
bb) Rationalisierung	372
cc) Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	372
dd) Keine wesentliche Beeinträchtigung des Wettbewerbs	373
4. Deklaratorisches Legalisierungsverfahren	374
§ 9 Einzelfragen	
A. Konzerninterne Wettbewerbsbeschränkungen	377
I. Konzerninterne Wettbewerbsbeschränkungen im europäischen Recht	378
1. Eingeschränkte Anwendung des Kartellverbots	378
2. Die wirtschaftliche Einheit	380
II. Konzerninterne Wettbewerbsbeschränkungen im deutschen Recht	383
1. Eingeschränkte Anwendung des Kartellverbots	383
2. Die Abhängigkeit	384
B. Kooperative Gemeinschaftsunternehmen	385
I. Kooperative Gemeinschaftsunternehmen im europäischen Recht	385
1. Merkmale kooperativer Gemeinschaftsunternehmen	385
a) Gemeinsame Beherrschung	386
b) Keine Vollfunktionsunternehmen	387
c) Koordinierung des Wettbewerbsverhaltens	389
2. Die Anwendung von Art. 101 AEUV	389
a) Art. 101 Abs. 1 AEUV allgemein	390
aa) Weitere Vereinbarung nicht erforderlich	390
bb) Wettbewerbsneutrale GU	390
b) Art. 101 Abs. 1 AEUV bei Vollfunktions-GU	391
aa) Nur künftiges Verhalten der Gründer zueinander	391
bb) Bezwecken oder Bewirken	391
cc) Wahrscheinlichkeit einer Koordinierung	392
dd) Spürbarkeit einer Koordinierung	399
ee) Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	400
ff) Kausalität	400
c) Art. 101 Abs. 1 AEUV bei Teilfunktions-GU	401
d) Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	401
aa) Gruppenfreistellung	402

	Seite
bb) Einzelfreistellung	402
e) Nebenabreden	403
3. Verfahren	404
a) Kooperative Vollfunktions-GU mit unionsweiter Bedeutung	404
b) Andere kooperative GU	406
II. Kooperative Gemeinschaftsunternehmen im deutschen Recht	406
1. Die Anwendung von § 1 GWB auf kooperative Gemeinschaftsunternehmen	406
2. Verfahren	407
C. Gemeinsamer Einkauf	408
I. Gemeinsamer Einkauf im europäischen Recht	408
1. Wettbewerbsbeschränkung	408
2. Spürbarkeit	410
3. Freistellung	411
II. Gemeinsamer Einkauf im deutschen Recht	412
1. § 1 GWB	412
2. Freistellung	415
a) Freistellung nach § 2 GWB	415
b) Nach § 3 Abs. 1 GWB freigestellte Mittelstandskartelle	416
D. Gemeinsame Forschung und Entwicklung	418
I. Gemeinsame Forschung und Entwicklung im europäischen Recht	419
1. Wettbewerbsbeschränkung	419
2. Spürbarkeit	421
3. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	422
4. Freistellung	422
a) Gruppenfreistellung	422
b) Einzelfreistellung	426
5. Nebenabreden	427
II. Gemeinsame Forschung und Entwicklung im deutschen Recht	427
E. Gemeinsame Produktion	428
I. Gemeinsame Produktion im europäischen Recht	429
1. Wettbewerbsbeschränkung	429
2. Spürbarkeit	431
3. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	431
4. Freistellung	431
a) Gruppenfreistellung	431
b) Legal Ausnahme/Einzelfreistellung	433
II. Gemeinsame Produktion nach deutschem Recht	434
1. Kartellverbot und Freistellung nach §§ 1, 2 GWB	434
2. Freistellung für Mittelstandskartelle nach § 3 GWB	434
F. Gemeinsamer Vertrieb	435
I. Gemeinsame Vermarktung im europäischen Recht	436
1. Wettbewerbsbeschränkung	436
2. Spürbarkeit	437
3. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	437
4. Freistellung	437
a) Gruppenfreistellungen	437
b) Einzelfreistellung	438
II. Gemeinsamer Vertrieb im deutschen Recht	438
1. Kartellverbot und Freistellung nach §§ 1, 2 GWB	438
2. Freistellung für Mittelstandskartelle nach § 3 GWB	438
G. Normen- und Typenkartelle	439
I. Normen- und Typenkartelle im europäischen Recht	439
1. Grundsätze	439
2. Praxis	439
II. Normen- und Typenkartelle im deutschen Recht	440
1. Freistellungsvoraussetzungen	440
2. Praxis	441

Inhaltsverzeichnis

	Seite
H. Konditionenkartelle	442
I. Konditionenkartelle im europäischen Recht	442
II. Konditionenkartelle im deutschen Recht	443
1. Freistellungsvoraussetzungen	443
2. Praxis	444
J. Strukturkrisenkartelle	446
I. Strukturkrisenkartelle im europäischen Recht	446
1. Grundsätze	446
2. Praxis	447
II. Strukturkrisenkartelle im deutschen Recht	449
1. Grundsätze	449
2. Praxis	449
K. Wettbewerbsregeln	450
I. Wettbewerbsregeln im europäischen Recht	450
1. Grundsätze	450
2. Praxis	451
II. Wettbewerbsregeln im deutschen Recht	452
1. Anerkennungsvoraussetzungen	452
2. Praxis	454
L. Kooperation in der Werbung	455
I. Kooperation in der Werbung im europäischen Recht	455
II. Kooperation in der Werbung im deutschen Recht	457
M. Arbeitsgemeinschaften	458
I. Arbeitsgemeinschaften im europäischen Recht	458
1. Grundsätze	458
2. Praxis	459
II. Arbeitsgemeinschaften im deutschen Recht	460
N. Elektronische Marktplätze	462
I. Elektronische Marktplätze im europäischen Recht	462
II. Elektronische Marktplätze im deutschen Recht	464
O. Marktinformationsverfahren	465
I. Marktinformationsverfahren im europäischen Recht	465
1. Grundsätze	465
2. Praxis	468
II. Marktinformationsverfahren im deutschen Recht	470
1. Grundsätze	470
2. Praxis	471
P. Submissionsabsprachen	473
I. Submissionsabsprachen im europäischen Recht	473
II. Submissionsabsprachen im deutschen Recht	474
Q. Umweltschutzvereinbarungen	476
I. Umweltschutzvereinbarungen im europäischen Recht	476
1. Grundsätze	476
2. Praxis	478
II. Umweltschutzvereinbarungen im deutschen Recht	479

3. Kapitel. Wettbewerbsbeschränkungen in Vertriebsverträgen und andere vertikale Wettbewerbsbeschränkungen

§ 10 Einleitung und Rechtsgrundlagen

A. Begriff der Vertikalvereinbarung; interbrand- und intrabrand-Wettbewerb	481
B. Das Spannungsverhältnis von Freiheit der Vertriebsgestaltung und freiem Wettbewerb – die Interessenlagen von Herstellern, Absatzmittlern und Endabnehmern	482
I. Hersteller	482

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Händler	483
III. Verbraucher	484
IV. Konsequenzen	484
C. Die Entwicklung der Beurteilung von Vertikalvereinbarungen im europäischen und deutschen Kartellrecht	485
I. Das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen im EU-Kartellrecht (Art. 101 AEUV)	485
1. Vom generellen Verbot mit Erlaubnisvorbehalt zur Legalausnahme	485
2. Vertikalvereinbarungen als Gefährdung der integrationspolitischen Zielsetzung der EU	486
3. Handelsbeeinträchtigung, Spürbarkeit, Bündeltheorie	487
4. Der „neue Ansatz“ seit der Vertikal-GVO 1999	489
II. Entwicklung im deutschen Recht (GWB)	491
III. Die Bedeutung des Verbots missbräuchlicher Verhaltensweisen für marktbeherrschende Unternehmen (Art. 102 AEUV sowie §§ 18, 19 GWB) für die Beurteilung vertikaler Wettbewerbsbeschränkungen	491
 § 11 Die Beurteilung der verschiedenen Arten von Vertriebsverträgen unter besonderer Berücksichtigung der Vertikal-GVO Nr. 330/2010 und der dazu erlassenen Leitlinien	
A. Vereinbarungen mit Tochtergesellschaften	497
B. Vereinbarungen mit Handelsvertretern, Kommissionären und Kommissionsagenten	498
I. EU-Kartellrecht	498
1. Begriff und grundsätzliche Behandlung von Handelsvertretern im Unionskartellrecht	498
2. Die Abgrenzung „echter“ und „unechter“ Handelsvertreterverträge	499
a) Das Kriterium der Eingliederung	499
b) Das Kriterium der Risikoverteilung	501
3. Beschränkungen auf dem Markt für Handelsvertreterleistungen (Alleinvertretung und Wettbewerbsverbot)	504
4. Mehrfirmenvertreter	507
5. Verbot der Provisionsweitergabe	508
6. Auch als Eigenhändler oder Dienstleister tätige Handelsvertreter („Handelsvertreter mit Doppelprägung“)	510
7. Kommissionäre, Kommissionsagenten	511
II. Deutsches Kartellrecht	511
C. Vereinbarungen mit Eigenhändlern	513
I. Der einheitliche Ansatz in der Vertikal-GVO Nr. 330/2010	513
1. Vertriebskonzepte der Hersteller	513
a) Selektiver Vertrieb	513
b) Alleinvertrieb	511
c) Franchising	514
2. Einheitlicher Beurteilungsrahmen durch die Vertikal-GVO Nr. 330/2010	515
II. Die Vertikal-GVO Nr. 330/2010	515
1. Einleitung	515
a) Die VO Nr. 330/2010	515
b) Überblick über die Regelung	516
2. Die Freistellung nach Art. 2 GVO	517
a) Anwendungsvoraussetzungen (Art. 2 Abs. 1 GVO)	517
aa) Begriff der Vereinbarung, der aufeinander abgestimmten Verhaltensweisen von Unternehmen	517
bb) Definition der vertikalen Vereinbarung	518
cc) Gegenstand der Vereinbarung	520
b) Vertikalvereinbarungen von Unternehmensvereinigungen (Art. 2 Abs. 2 GVO)	521

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Vereinbarungen über geistige Eigentumsrechte (Art. 2 Abs. 3 GVO)	523
aa) Bestandteil einer vertikalen Vereinbarung	524
bb) Übertragung auf oder Lizenzerteilung an den Abnehmer	524
cc) Nicht Hauptgegenstand der Vereinbarung	525
dd) Unmittelbar zur Nutzung, Verkauf oder Weiterverkauf von Waren oder Dienstleitungen	525
ee) Keine schwarzen oder grauen Klauseln i. S. v. Art. 4 und 5 GVO	525
d) Vertikalvereinbarungen zwischen Wettbewerbern (Art. 2 Abs. 4 GVO)	527
aa) Grundsatz	527
bb) Ausnahmen	529
e) Das Verhältnis zu anderen Gruppenfreistellungsverordnungen (Art. 2 Abs. 5 Vertikal-GVO)	531
3. Die Marktanteilsschwellen nach Art. 3 GVO	531
a) Abgrenzung des relevanten Markts	532
b) Doppelte Marktanteilsschwelle (Art. 3 Abs. 1 GVO)	533
c) Dreifache Marktanteilsschwelle (Art. 3 Abs. 2 GVO)	533
d) Ermittlung der Marktanteile	534
e) Vorsorge bei Vertragsschluss	535
4. Kernbeschränkungen nach Art. 4 GVO	535
a) Fest- oder Mindestpreisbindungen (Art. 4 lit. a GVO)	537
aa) Unmittelbare Festsetzung von Fest- oder Mindestverkaufspreisen	537
bb) Mittelbare Festsetzung von Fest- oder Mindestverkaufspreisen	539
cc) Festsetzung von Höchstverkaufspreisen	540
dd) Preisempfehlungen	540
ee) Meistbegünstigungsklauseln	541
b) Gebiets- und Kundengruppenbeschränkungen (Art. 4 lit. b GVO)	542
aa) Grundsatz: Verbot von Absatzbeschränkungen	542
bb) 1. Ausnahme: Zulassung der exklusiven Gebiets- und Kundenzuwei- sung für aktive Verkäufe	544
cc) Sonderfall Internetverkäufe	547
dd) 2. Ausnahme: Beschränkung der Sprungverkäufe von Großhändlern	553
ee) 3. Ausnahme: Beschränkung des Verkaufs an nicht zugelassene Händler im selektiven Vertrieb	554
ff) 4. Ausnahme: Beschränkung des Weiterverkaufs von Bestandteilen	556
c) Beschränkung des Verkaufs an Endverbraucher im selektiven Vertrieb (Art. 4 lit. c GVO)	556
d) Beschränkungen von Querlieferungen im selektiven Vertrieb (Art. 4 lit. d GVO)	557
e) Beschränkungen bei Bestandteilen und Ersatzteilen (Art. 4 lit. e GVO)	559
5. Nicht freigestellte Beschränkungen nach Art. 5 GVO	559
a) Wettbewerbsverbote für die Dauer der Vertragszeit	560
aa) Definition von Wettbewerbsverboten	560
bb) Zeitliche Beschränkung	560
b) Nachvertragliche Wettbewerbsverbote	562
c) Ausschluss bestimmter Anbieter beim selektiven Vertrieb	562
6. Entziehung der Freistellung (Art. 29 VO Nr. 1/2003) und Erklärung der Nichtanwendbarkeit (Art. 6 GVO)	562
a) Entziehung der Freistellung nach Art. 29 VO Nr. 1/2003	562
b) Erklärung der Nichtanwendbarkeit nach Art. 6 GVO	563
III. Bewertung von Vertikalvereinbarungen außerhalb der GVO unter Berücksichtigung bestimmter Vertriebstypen	564
1. Allgemeine Bewertungsgrundlagen nach den Leitlinien der Kommission	564
2. Alleinbezugsverträge („Markenzwang“) und sonstige Bezugsbindungen	566
a) Anwendbarkeit von Art. 101 Abs. 1 AEUV auf Bezugsverträge	566
b) Freistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	569
c) Einzelfragen	570
aa) Englische Klauseln	570

	Seite
bb) Meistbegünstigungsklauseln	571
cc) Treuerabatte	572
dd) Verlängerungsklauseln	573
ee) Jederzeit leicht kündbare Alleinbezugspflichten	573
ff) Zeitlich überschießende Bezugsbindungen	574
gg) Bezugsbindung durch Überlassung von Verkaufseinrichtungen	574
hh) Bierlieferungs- und Tankstellenverträge	575
d) Deutsches Kartellrecht	575
3. Alleinvertrieb und Alleinbelieferung	577
a) Alleinvertrieb	577
aa) Wettbewerbsbeschränkung gemäß Art. 101 Abs. 1 AEUV	577
bb) Freistellung nach Art. 2 Abs. 1 GVO	578
cc) Einzelfreistellung gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	581
b) Kundenbeschränkung	585
c) Alleinbelieferung	586
aa) Inhalt und Auswirkungen	586
bb) Freistellungsvoraussetzungen	587
4. Selektiver Vertrieb im EU-Kartellrecht	588
a) Selektion durch den Hersteller ohne vertragliche Bindungen	588
b) Vertragliche Absatzförderungspflicht in „offenen“ Systemen (ohne Abnehmerbindung)	589
c) Überblick zu „geschlossenen“ selektiven Vertriebsverträgen (mit Abnehmerbindung): Hersteller- und händlerseitig geschlossene Systeme, einfache und qualifizierte Fachhandelsbindung	589
d) Nicht wettbewerbsbeschränkende qualitativ selektive Vertriebssysteme	591
aa) Produktcharakter muss Bindung rechtfertigen	592
bb) Selektionskriterien – Grundsätze	593
cc) Wettbewerbsstruktur muss Bindung zulassen	597
dd) Diskriminierungsfreie Zulassung und Handhabung	598
ee) Einzelfragen (in alphabetischer Reihenfolge)	601
5. Selektiver Vertrieb im deutschen Kartellrecht	617
a) Einleitung	617
b) Unbilligkeit	617
c) Quantitative Selektion	620
d) Umstellungsfrist	620
6. Franchising	620
a) Begriffsbestimmungen	620
b) Systemimmanente Wettbewerbsbeschränkungen	621
c) Nach Art. 2 Abs. 1 GVO freigestellte Wettbewerbsbeschränkungen	622
d) Einzelfreistellung von Wettbewerbsbeschränkungen	624
IV. Kfz-Vertrieb	626
1. Regelungstechnik der GVO Nr. 461/2010 für den Kfz-Anschlussmarkt	627
2. Wesentliche Begriffsbestimmungen in Art. 1 GVO Nr. 461/2010	627
3. Die besonderen Kernbeschränkungen des Art. 5 GVO Nr. 461/2010	628
4. Selektive Vertriebssysteme im Kraftfahrzeugsektor, die nicht unter die Gruppenfreistellungen fallen	629
a) Vertrieb neuer Kraftfahrzeuge	629
b) Zugelassene Werkstätten	630
5. Mehrmarkenvertrieb	632
6. Beurteilung im deutschen Kartellrecht	633

§ 12 Einflussnahme auf Preise und Geschäftsbedingungen

A. Grundsatz	634
B. Preise	634
I. Preisbindungsverbot	634
1. Europäisches Kartellrecht	634
2. Deutsches Kartellrecht	638

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Ausnahme für Zeitungen und Zeitschriften	639
a) Grundzüge	639
b) Missbrauchsaufsicht gem. § 30 Abs. 3 GWB	640
II. Preisempfehlung	642
1. EU-Kartellrecht	642
2. Deutsches Kartellrecht	643
C. Geschäftsbedingungen	644
 § 13 Sonstige vertikale Beschränkungen	
A. Zugangsvorauszahlungen von Anbietern/Herstellern an Händler	646
B. Produktgruppenmanagement-Vereinbarungen	646
C. Kopplungsbindungen	647
I. Begriff	647
II. EU-Kartellrecht	648
III. Deutsches Kartellrecht	651
 4. Kapitel. Lizenzverträge	
 § 14 EU- und deutsches Kartellrecht	
A. Gewerblicher Rechtsschutz und Kartellrecht	656
B. Die GVO TT im System des EU-Kartellrechts	658
I. Das Prinzip der Legalausnahme	659
II. Gruppenfreistellung und Safe Harbour	660
III. Die Bedeutung der Leitlinien	663
C. Anwendungsbereich und Inhalt der GVO TT	664
I. Anwendungsbereich	664
1. Technologietransfer-Vereinbarungen	664
2. Sonderfall Software-Urheberrechtslizenzen	666
3. Nicht erfasste Vertragstypen	668
4. 4-Plus-Test	668
II. Marktanteilsschwellen	669
1. Unterscheidung zwischen Produkt- und Technologiemärkten	670
a) Sachlich relevanter Markt	670
(1) Produktmärkte	670
(2) Technologiemärkte	672
(3) Innovationsmärkte	672
b) Geographisch relevanter Markt	673
c) Zeitlich relevanter Markt	673
2. Berechnung der Marktanteile	674
3. Die Relevanz des Marktanteils für die Beurteilung nach Art. 101 Abs. 1 AEUV	675
III. Klauselkataloge	679
1. Vorbemerkung	679
2. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern/Nicht-Wettbewerbern	681
3. Wechselseitige/nicht wechselseitige Vereinbarungen	684
IV. Die Kernbeschränkungen	685
1. Vereinbarungen zwischen Wettbewerbern	686
a) Preisbindungen beim Weiterverkauf (Art. 4 Abs. 1 lit. a))	686
b) Beschränkungen von Produktion und Absatz (Art. 4 Abs. 1 lit. b))	687
c) Zuweisung von Märkten oder Kunden (Art. 4 Abs. 1 lit. c))	689
(1) Exklusivabrede und Alleinlizenz (Art. 4 Abs. 1 lit. c) Ziffer i))	690
(2) Aktive und passive Verkaufsbeschränkung (Art. 4 Abs. 1 lit. c) Ziffer i))	693
(3) Aktive Verkaufsbeschränkung des Lizenznehmers (Art. 4 Abs. 1 lit. c) Ziffer ii))	696
(4) Beschränkung auf Eigenbedarf (Art. 4 Abs. 1 lit. c) Ziffer iii))	697
(5) Second-Source-Beschränkung (Art. 4 Abs. 1 lit. c) Ziffer iv))	698

	Seite
(6) Field-of-use Klausel (Art. 4 Abs. 1 lit. c) i) a. F.)	698
d) Nutzung eigener Technologien des Lizenznehmers (Art. 4 Abs. 1 lit. d))	699
2. Vereinbarungen zwischen Nicht-Wettbewerbern	700
a) Preisbindungen beim Weiterverkauf (Art. 4 Abs. 2 lit. a))	700
b) Verkaufsbeschränkungen (Art. 4 Abs. 2 lit. b))	701
(1) Beschränkungen passiver Verkäufe (Art. 4 Abs. 2 lit. b) i))	702
(2) Beschränkung auf Eigenbedarf (Art. 4 Abs. 2 lit. b) ii))	703
(3) Second-Source-Beschränkung (Art. 4 Abs. 2 lit. b) iii))	704
(4) Verkauf an nicht zugelassene Händler (Art. 4 Abs. 2 lit. b) v))	705
c) Verkaufsbeschränkungen im selektiven Vertriebssystem (Art. 4 Abs. 2 lit. c))	705
3. Änderungen im Wettbewerbsverhältnis (Art. 4 Abs. 3)	705
V. Nicht freigestellte Beschränkungen	706
1. Rücklizenz- und Übertragungspflichten (Art. 5 Abs. 1 lit. a))	706
2. Nichtangriffsverpflichtung (Art. 5 Abs. 1 lit. b))	707
3. Nutzung eigener Technologien des Lizenznehmers (Art. 5 Abs. 2)	711
VI. „Freigestellte“ Vereinbarungen	712
VII. Sonstige (Lizenz-)Vereinbarungen	713
1. Kopplungs- und Paketvereinbarungen	713
2. Wettbewerbsverbote	714
3. Schutzrechtsgemeinschaften (Technologiepools)	715
4. Urheberrechtslizenzen	718
5. Markenlizenzverträge	719
6. Masterlizenzen	721
7. Joint-Venture-Verträge	721
8. F & E-Vereinbarungen	721
VIII. Entzug der Freistellung	721
IX. Nichtanwendbarkeit der GVO TT	723
X. Übergangsfrist zur Anpassung von Altverträgen	723
D. Deutsches Kartellrecht (GWB) und GVO TT	723
E. Gewerbliche Schutzrechte und Art. 102 AEUV	724
XI. Grundprinzipien von Art. 102 AEUV	724
XII. Rechtspraxis zur Anwendung von Art. 102 AEUV auf gewerbliche Schutzrechte ...	726
1. Erwerb gewerblicher Schutzrechte	726
2. Die Ausübung gewerblicher Schutzrechte	726

5. Kapitel. Fusionskontrolle

1. Abschnitt. Die EG-Fusionskontroll-Verordnung

§ 15 Anwendungsbereich und Zusammenschlusstatbestand

A. Der Anwendungsbereich der FKVO (Art. 1, 21, 22)	739
I. Die Zuständigkeitsverteilung zwischen Kommission und Mitgliedstaaten (Art. 21)	741
II. Gemeinschaftsweite Bedeutung und die Umsatzschwellen des Art. 1 Abs. 2 und 3 FKVO	743
1. Der Begriff der gemeinschaftsweiten Bedeutung	743
2. Die Umsatzschwellen des Art. 1 Abs. 2 FKVO	744
3. „Mehrfachanmeldungen“ (Art. 1 Abs. 3 FKVO)	746
4. Entscheidung der Kommission bei fehlender gemeinschaftsweiter Bedeutung ...	748
III. Räumlicher Geltungsbereich und „extraterritoriale Anwendung“	748
IV. Die Berücksichtigung sonstiger berechtigter Interessen der Mitgliedstaaten (Art. 21 Abs. 4 FKVO)	750
B. Zusammenschlusstatbestand und beteiligte Unternehmen	753
I. Überblick	753
II. Die Zusammenschlusstatbestände	755
1. Die Fusion	755
a) Rechtliche Fusion	755

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Wirtschaftliche Fusion	756
2. Alleinige Kontrolle (sole control)	757
a) Die Ausübung eines bestimmenden Einflusses	757
b) Einzelfragen	760
3. Gemeinsame Kontrolle (Gemeinschaftsunternehmen)	769
a) Übersicht	769
b) Gemeinsame Kontrolle	770
c) Das Gemeinschaftsunternehmen als Zusammenschluss	776
aa) Gemeinschaftsunternehmen mit Vollfunktionscharakter (Art. 3 Abs. 4)	776
bb) Koordinierungsrisiko (Art. 2 Abs. 4)	783
4. Änderung der Tätigkeit von Gemeinschaftsunternehmen	785
5. Dauerhafte Veränderung der Kontrolle	787
6. Konzerninterne Umstrukturierungen	789
III. Beteiligte Unternehmen	789
1. Begriff und Funktion	789
2. Fusion	790
3. Kontrollerwerb	790
a) Alleinige Kontrolle	790
b) Erwerb der gemeinsamen Kontrolle	791
c) Erwerb der Kontrolle durch ein Gemeinschaftsunternehmen	792
d) Entflechtung von Gemeinschaftsunternehmen und Tausch von Vermögenswerten (Swaps)	793
e) Kontrollerwerb durch natürliche Personen	793
4. Kontrollerwerb durch staatliche Unternehmen	794
IV. Ausnahmen für bestimmte Transaktionen	795
1. Die Bankenklausel (Art. 3 Abs. 5a)	795
2. Die Insolvenzklause (Art. 3 Abs. 5b)	796
3. Die Luxemburgische Klausel (Art. 3 Abs. 5c)	796
4. Militärische Produkte (Art. 346 Abs. 1 AEUV)	796
V. Aufgabe von Zusammenschlüssen	797
VI. Änderungen von Zusammenschlüssen nach deren Genehmigung durch die Kommission	797
C. Die Berechnung des Umsatzes (Art. 5 FKVO)	798
I. Gesamtumsatz und gemeinschaftsweiter Umsatz (Art. 5 Abs. 1)	798
1. Gesamtumsatz	798
2. Konzerninterner Umsatz	800
3. Gemeinschaftsweiter und nationaler Umsatz	801
II. Berechnung des Umsatzes bei Erwerb von Unternehmensteilen (Art. 5 Abs. 2)	801
III. Umsatz der beteiligten Unternehmen und Konzernumsatz (Art. 5 Abs. 4)	802
IV. Umsatzberechnung bei Gemeinschaftsunternehmen (Art. 5 Abs. 5)	804
V. Sonderregeln für bestimmte Sektoren	804
1. Kreditinstitute (Abs. 3 Buchst. a)	804
2. Versicherungen (Abs. 3 Buchst. b)	806
3. Öffentliche Unternehmen	806
4. Weitere Sonderfälle	807
 § 16 Die materielle Beurteilung von Zusammenschlüssen	
A. Art. 2 FKVO als materielle Grundnorm der europäischen Fusionskontrolle	810
I. Die Vereinbarkeit mit dem Gemeinsamen Markt	810
II. Strukturkontrolle und effektbasierter Ansatz	811
III. Die Prüfungskriterien der Kommission nach den Leitlinien über horizontale Zusammenschlüsse	812
1. Konzentrationsgrad	814
2. Negative Wirkungen	814
a) Nicht koordinierte Wirkungen	815
b) Koordinierte Wirkungen	815

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Nachfragemacht in vorgelagerten Märkten	816
4. Nachfragemacht der Abnehmer	816
5. Marktzutritt	816
6. Effizienzvorteile	816
7. Sanierungsfusion	816
8. Fazit	816
B. Der sachlich relevante Markt	816
I. Konzept der Austauschbarkeit	816
II. Praxis der Kommission	818
1. Grundprinzipien	818
a) Nachfrageseitige Substitution	818
b) Angebotsumstellungsflexibilität	819
2. Einzelkriterien	819
a) Produkteigenschaften und Verwendungszweck	819
b) Belege zur Austauschbarkeit aus jüngerer Vergangenheit	819
c) Preise und Preisrelationen	819
d) Äußerungen von Abnehmern und Wettbewerbern	820
e) Sachliche Hindernisse	820
f) Unterschiedliche Abnehmergruppen	821
C. Der räumlich relevante Markt	821
I. Art. 9 Abs. 7 FKVO und Formblatt CO	821
II. Entscheidungspraxis der Kommission	822
1. Grundprinzipien	822
2. Einzelkriterien	823
a) Art und Eigenschaften der betreffenden Waren oder Dienstleistungen	823
b) Verbrauchergewohnheiten	824
c) Preisunterschiede	825
d) Anbieterstruktur	825
e) Marktzutrittsschranken	826
3. Bewertung der Entscheidungspraxis	826
D. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	827
I. Allgemeines	827
II. Einzelkriterien zur Feststellung einer erheblichen Wettbewerbsbehinderung	831
1. Marktanteile, HHI-Index, Marktstellung und Finanzkraft der beteiligten Unternehmen	831
a) Marktanteil	831
b) Marktstellung	835
c) Finanzkraft	835
2. Entwicklung von Angebot und Nachfrage und aktueller Wettbewerb	835
3. Marktzutrittsschranken und potentieller Wettbewerb	837
4. Wahlmöglichkeiten der Lieferanten und Abnehmer	839
5. Zugang zu Absatz- und Beschaffungsmärkten	840
6. Interessen der Zwischen- und Endverbraucher	841
7. Entwicklung des technischen und wirtschaftlichen Fortschritts/Effizienzvorteile	841
III. Formen der Wettbewerbsbehinderung	845
1. Einzelmarktbeherrschung	845
a) Begründung	846
b) Verstärkung	847
c) Geringfügige oder erhebliche Verstärkung?	848
d) Konglomerate Zusammenschlüsse	848
2. Oligopolistische Marktbeherrschung („koordinierte Effekte“)	850
a) Kommissionspraxis	850
b) Kriterien seit Nestlé/Perrier	851
c) Weitere Entscheidungspraxis	853
3. Nicht koordinierte („unilaterale“) Effekte	856
a) Horizontale Zusammenschlüsse	857

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Vertikale Zusammenschlüsse	861
c) Konglomerate Zusammenschlüsse	863
4. Wesentlicher Teil des Gemeinsamen Marktes	864
E. Die ergänzende Prüfung kooperativer Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen nach Art. 2 Abs. 4 FKVO iVm. Art. 81 EG (jetzt: Art. 101 AEUV)	865
I. Allgemeines	865
II. Kriterien für die Bewertung von GU iSd Art. 2 Abs. 4, 5 FKVO	869
1. Bestimmung der Kandidatenmärkte für eine Koordinierung	869
2. Bezwecken oder Bewirken einer Koordinierung des Verhaltens unabhängig bleibender Unternehmen	872
3. Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung/Koordinierung	878
4. Kausalität	878
5. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	879
6. Ausräumung von Bedenken durch Zusagen	879
7. Der Freistellungstatbestand des Art. 101 Abs. 3 AEUV	880
F. Zusagen der beteiligten Unternehmen	882
I. Vorrang struktureller Zusagen	883
II. Arten von Zusagen in der Entscheidungspraxis der Kommission	886
1. Veräußerungszusagen	886
2. Überlassung von Produktionskapazitäten oder Liefermengen	890
3. Gewährung von Lizenzen und Zugangsrechten	891
4. Sonstige Zusagen	893
III. Besonderheiten bei Zusagen im Verfahren der „ersten Phase“	894
IV. Zusagen „zu Lasten Dritter“	896
V. Durchsetzung von Zusagen	897
VI. Streitschlichtungsverfahren bei Zusagen	898
G. Die Frage der Abwägungsklausel	898
H. Nebenabreden	899
I. Zweck und Voraussetzungen der Freistellung	899
1. Rechtliche Einordnung	899
2. Voraussetzungen	902
a) Einschränkungen	902
b) Unmittelbare Verbundenheit	902
c) Notwendigkeit	902
II. Arten und Beispiele von Nebenabreden	903
1. Wettbewerbsverbote	903
2. Gewährung von Lizenzen	905
3. Liefer-, Bezugs- und Dienstleistungspflichten	905
4. Sonstige Nebenabreden	906
I. Die Sanierungsfusion („failing company defence“)	906
§ 17 Das Verfahren	
A. Die Anmeldung des Zusammenschlusses (Art. 4 FKVO)	912
I. Anmeldung und informelles Vorverfahren	912
1. Die Pflicht zur Anmeldung von Zusammenschlüssen	912
2. Gegenstand der Anmeldung	912
a) Kontrollerwerb	913
b) Kauf- und Tauschangebot	914
c) Zivilrechtliche Folgen bei Nichtanmeldung	914
3. Das informelle Vorverfahren („prenotification“ oder „informal guidance“)	914
II. Die formalen Voraussetzungen der Anmeldung (Art. 4 Abs. 1 und 2 FKVO)	916
1. Zeitpunkt der Anmeldung (Abs. 1)	916
2. Anmeldepflichtige Personen (Abs. 2)	917
3. Form und Inhalt der Anmeldung	917
a) Inhalt des Formblattes CO	918
b) Sprache	918

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Anmeldung in Kurzform	918
d) Formblatt RS und RM	919
4. Waiver-Praxis	920
5. Wesentliche Änderungen	920
III. Wirkung der Anmeldung	920
1. Wirksamkeit der Anmeldung	920
2. Die Wirkungen der Anmeldung	921
a) Beginn der Prüfung	921
b) Fristbeginn	921
c) Bußgeldimmunität	921
3. Unvollständige Anmeldung (Art. 5 Abs. 2 DVO)	921
4. Unrichtige Angaben	922
IV. Die Veröffentlichung der Anmeldung (Art. 4 Abs. 3 FKVO)	922
V. Rücknahme einer Anmeldung und Neuanmeldung	922
VI. Erfordernis einer Neuanmeldung bei wesentlichen Änderungen nach Freigabe	923
B. Vollzugsverbot und Ausnahmen (Art. 7 FKVO)	924
I. Vollzugsverbot (Abs. 1)	924
II. Sonderregelung für öffentliche Kauf- oder Tauschangebote (Abs. 2)	925
III. Freistellung vom Vollzugsverbot (Abs. 3)	925
IV. Folgen einer Missachtung des Vollzugsverbots (Abs. 4)	926
1. Geldbußen und Zwangsgelder	926
2. Entflechtung	926
3. Zivilrechtliche Folgen	927
C. Die Fristen des Fusionskontrollverfahrens	927
I. Die Fristen des Art. 10 FKVO und ihre Berechnung	927
1. Allgemeines	927
2. Fristen des Art. 10 FKVO	928
3. Berechnung der Art. 10 FKVO-Fristen	931
II. Sonstige Fristen	931
D. Verfahren und Entscheidungen im Verfahren der Ersten Phase	932
I. Gang des Verfahrens	932
II. Ermittlungsbefugnisse der Kommission	933
1. Auskunftsverlangen (Art. 11 FKVO)	933
a) Adressaten	933
b) Erforderlichkeit	934
c) Zweistufiges Verfahren	934
d) Nationale Behörde	935
2. „Interviews“	935
3. Nachprüfungen (Art. 12, 13 FKVO)	935
III. Wahrung von Geschäftsgeheimnissen (Art. 17 FKVO)	936
IV. Rechte Dritter im Vorverfahren und im Verfahren der Ersten Phase	937
1. Rechte Dritter im informellen Vorverfahren	937
2. Rechte Dritter im Verfahren der Ersten Phase	938
V. Entscheidungen nach Art. 6 FKVO	938
1. Entscheidung nach Art. 6 Abs. 1 Buchst. a	939
2. Entscheidung nach Art. 6 Abs. 1 Buchst. b	939
a) Zusagen in der Ersten Phase	939
b) Nebenabreden in der Ersten Phase	940
3. Die Einleitung des Verfahrens nach Art. 6 Abs. 1 Buchst. c	940
4. Widerruf einer Freigabe in der Ersten Phase	941
5. Mitteilung an die beteiligten Unternehmen und Mitgliedstaaten	941
6. Veröffentlichung	942
7. Rechtsschutz	942
E. Verfahren und Entscheidungen im Hauptverfahren („Zweite Phase“)	943
I. Gang des Verfahrens und Statistik	943
1. Gang des Verfahrens	943
a) Ermittlungen	943

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Beschwerdepunkte	943
c) Akteneinsicht	944
d) Schriftliche Stellungnahme und Anhörung	945
e) Beratender Ausschuss	946
f) Kommissionsinterne Verfahrensschritte	948
g) Abschluss des Verfahrens	948
2. Statistik	949
II. Rechte der Zusammenschlussbeteiligten im Hauptverfahren	949
1. Begriff des Beteiligten	949
2. Die Rechte im Einzelnen	950
III. Rechte Dritter im Hauptverfahren	950
1. Informationsrecht	950
2. Akteneinsicht	951
3. Anhörung	951
IV. Entscheidungen nach Art. 8 FKVO	952
1. Freigabe ohne bzw. mit Bedingungen und Auflagen (Abs. 1 und 2)	952
2. Untersagung (Abs. 3)	956
3. Entflechtung (Abs. 4)	957
4. Einstweilige Maßnahmen (Abs. 5)	958
5. Widerruf einer Freigabe (Abs. 6)	958
6. Freistellung von Nebenabreden (Art. 8 Abs. 1 Unterabs. 2 FKVO)	959
V. Veröffentlichung der Entscheidung (Art. 20 FKVO)	959
VI. Rechtsschutz	960
F. Verweisungen eines Falles an und von Mitgliedstaaten (Art. 9 und 22, Art. 4 Abs. 4 und 5 FKVO)	960
I. Verweisung nach Anmeldung eines Zusammenschlusses	960
1. Die „deutsche Klausel“ (Verweisung an Mitgliedstaaten gemäß Art. 9 FKVO)	960
a) Allgemeines	960
aa) Sinn und Zweck	960
bb) Statistik	961
b) Die Verweisungsbefugnis der Kommission	962
aa) Gegenstand der Verweisung	962
bb) Antrag	963
cc) Ermessen	963
dd) Entscheidung (Abs. 3 und 4)	964
c) Die materiellen Voraussetzungen der Verweisung (Abs. 2 und 7)	965
aa) Referenzmarkt	965
bb) Erhebliche Wettbewerbsbeeinträchtigung	966
d) Weiteres Verfahren (Abs. 8)	966
e) Rechtsschutz für Mitgliedstaaten (Abs. 9)	967
2. Die „niederländische Klausel“ (Verweisung an die Kommission gemäß Art. 22 FKVO)	967
a) Sinn und Zweck	967
b) Voraussetzungen (Abs. 1 und 5)	969
c) Verfahren (Abs. 2)	971
d) Entscheidung (Abs. 3)	972
II. Verweisung vor Anmeldung	974
1. Verweisung an Mitgliedstaaten (Art. 4 Abs. 4 FKVO)	974
2. Verweisung an die Kommission (Art. 4 Abs. 5 FKVO)	976
G. Die Beteiligung der Mitgliedstaaten am Verfahren (Art. 19 FKVO)	979
I. Allgemeines	979
II. Übermittlung der Anmeldung und der wichtigsten Schriftstücke (Abs. 1)	980
III. Die Rechte der Mitgliedstaaten im Verfahren (Abs. 2)	980
IV. Der Beratende Ausschuss (Abs. 3–7)	981
1. Zusammensetzung	981
2. Sitzung und Votum	981
3. Bedeutung des Beratenden Ausschusses	982

	Seite
H. Sanktionen	983
I. Geldbußen (Art. 14 FKVO)	983
II. Zwangsgelder (Art. 15 FKVO)	986
I. Gerichtlicher Rechtsschutz	987
I. Reichweite und Rechtsgrundlage des gerichtlichen Rechtsschutzes in der EG-Fusionskontrolle	987
II. Die Entscheidungen nach der FKVO und ihre Rechtsmittelfähigkeit	988
1. Entscheidungen nach Art. 6 und 7 FKVO	988
a) Art. 6 Abs. 1 Buchst. a und Buchst. b FKVO	988
b) Art. 6 Abs. 1 Buchst. c FKVO	989
c) Art. 7 FKVO	989
2. Entscheidungen nach Art. 8	990
a) Art. 8 Abs. 1 und 2 FKVO	990
b) Art. 8 Abs. 3 FKVO	991
c) Art. 8 Abs. 4 FKVO	991
d) Art. 8 Abs. 5 und 6 FKVO	991
3. Die Genehmigungsfiktion des Art. 10 Abs. 6 FKVO	991
4. Sonstige Entscheidungen	992
a) Art. 11–13 FKVO	992
b) Art. 14 und 15 FKVO	992
c) Art. 9 FKVO	992
d) Art. 22 FKVO	992
e) Art. 4 Abs. 4 und 5 FKVO	993
f) Erklärungen der Kommission außerhalb des förmlichen Verfahrens	993
g) Untätigkeitsklage	993
h) Schadensersatzklage	994
III. Rechtsweg und Verfahrensbestimmungen	995
1. Zuständigkeit und Kontrolldichte	995
2. Klagebefugnis	996
3. Klagefrist	997
4. Folgen der Klageerhebung, Entscheidung und Rechtsfolgen	997
IV. Einstweiliger Rechtsschutz	998

2. Abschnitt. Die deutsche Fusionskontrolle (§§ 35 ff. GWB)

§ 18 Einleitung

A. Regelungszweck	1001
B. Entstehungsgeschichte	1002
C. Regelungssystematik im Überblick	1004
I. Materielle Fusionskontrolle	1004
II. Formelle Fusionskontrolle	1004

§ 19 Formelle Fusionskontrolle

A. Das Verhältnis zu anderen Vorschriften	1006
I. Vorrang der europäischen Fusionskontrolle	1006
II. Spezialgesetzliche Konzentrationskontrolle	1008
1. Medienrecht	1008
2. Außenwirtschaftsrecht	1008
3. Gesetzliche Krankenkassen	1009
III. Verhältnis zum allgemeinen Kartellrecht	1010
B. Ausnahmereiche	1012
I. Kommunale Gebietsreform (§ 35 Abs. 2 Satz 2 GWB)	1012
II. Hoheitliches Handeln	1012
C. Unternehmen	1014
I. Funktionaler Unternehmensbegriff	1014

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Verbundene Unternehmen (§ 36 Abs. 2 Satz 1 GWB)	1017
III. Mehrmütterklausel (§ 36 Abs. 2 Satz 2 GWB)	1021
D. Das Vorliegen eines Zusammenschlusses (§ 37 GWB)	1023
I. Systematik der Zusammenschlusstatbestände	1023
II. Der Vermögenserwerb (§ 37 Abs. 1 Nr. 1 GWB)	1024
III. Der Kontrollerwerb (§ 37 Abs. 1 Nr. 2 GWB)	1027
1. Inhalt	1027
2. Alleinige Kontrolle	1030
a) Erwerb von Anteilen	1030
b) Erwerb auf vertraglicher Grundlage	1032
c) Kontrollerwerb in sonstiger Weise	1034
3. Gemeinsame Kontrolle	1035
IV. Der Anteilerwerb (§ 37 Abs. 1 Nr. 3 GWB)	1036
1. Inhalt	1036
2. Anteilsschwellen	1037
3. Zurechnungsfragen	1039
4. Gemeinschaftsunternehmen	1042
V. Der wettbewerblich erhebliche Einfluss (§ 37 Abs. 1 Nr. 4 GWB)	1043
1. Gesellschaftsrechtlich vermittelte Unternehmensverbindung	1044
2. Möglichkeit der Einflussnahme	1045
3. Wettbewerbliche Erheblichkeit	1049
4. Gemeinsamer Einfluss	1049
VI. Einschränkungen des Zusammenschlussbegriffs	1050
1. Bereits bestehende Unternehmensverbindung (§ 37 Abs. 2 GWB)	1050
2. Anteilerwerb durch Kreditinstitute, Finanzinstitute oder Versicherungsunter- nehmen (§ 37 Abs. 3 GWB)	1053
E. Die Umsatzschwellen (§ 35 GWB)	1054
I. Die Umsatzschwellen als Anwendbarkeitsvoraussetzung	1054
II. Die Anschlussklausel (§ 35 Abs. 2 Satz 1 GWB)	1055
1. Einleitung	1055
2. Voraussetzungen	1056
3. Rechtsfolgen	1057
III. Umsatzberechnung	1057
1. Grundsätze der Berechnung	1057
2. Maßgeblicher Zeitpunkt	1059
3. Branchenspezifische Sonderregeln	1062
4. Geographische Umsatzallokation	1065
a) Grundsatz	1065
b) Einzelfälle	1066
5. Zusammenfassung mehrerer Erwerbsvorgänge (§ 38 Abs. 5 Satz 3 GWB)	1067
IV. Umsätze der beteiligten Unternehmen	1069
1. Die Beteiligteigenschaft	1069
2. Umsätze des Veräußerers (§ 38 Abs. 5 Satz 1 und 2 GWB)	1071
F. Internationaler Anwendungsbereich	1072
I. Inlandsauswirkungen (§ 130 Abs. 2 GWB)	1072
II. Völkerrechtliche Grenzen	1077

§ 20 Materielle Fusionskontrolle

A. Untersagungsvoraussetzungen (§ 36 Abs. 1 Satz 1 GWB)	1081
I. Einleitung	1081
II. Marktabgrenzung	1086
1. Vorbemerkung	1089
2. Abgrenzung von Angebotsmärkten	1089
a) Der sachlich relevante Markt	1100
b) Der räumlich relevante Markt	1107
c) Der zeitlich relevante Markt	1108
3. Abgrenzung von Nachfragemärkten	1109

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	1109
1. Allgemeines	1111
2. Wettbewerbsbehinderung durch unilaterale Effekte	1111
a) Systematik	1111
aa) Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	1111
bb) Sonstige erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	1118
b) Einzelfragen	1121
aa) Horizontale Zusammenschlüsse	1121
bb) Vertikale Zusammenschlüsse	1135
cc) Konglomerate Zusammenschlüsse	1138
3. Wettbewerbsbehinderung durch koordinierte Effekte (gemeinsame Marktbeherrschung)	1141
a) Voraussetzungen der gemeinsamen Marktbeherrschung	1141
b) Kein wesentlicher Binnenwettbewerb	1145
aa) Marktstrukturprüfung	1145
bb) Berücksichtigung des tatsächlichen Marktgeschehens	1148
c) Kein wesentlicher Außenwettbewerb	1149
d) Begründung oder Verstärkung einer gemeinsamen marktbeherrschenden Stellung	1150
4. Wettbewerbsfördernde Umstände	1152
a) Gegengewichtige Marktmacht	1152
b) Effizienzgewinne	1153
c) Sonstige Umstände	1155
5. Besonderheiten bei Nachfragemärkten	1155
6. Besonderheiten bei den einzelnen Zusammenschlusstatbeständen	1157
a) Vermögenserwerb und Kontrollerwerb	1157
b) Nicht-kontrollierende Minderheitsbeteiligung	1158
aa) Horizontale Effekte	1158
bb) Vertikale oder konglomerate Effekte	1160
c) Gemeinschaftsunternehmen (Doppelkontrolle auch nach § 1 GWB)	1160
IV. Kausalität und Prognose	1163
B. Ausnahmetatbestände	1165
I. Nachweis überwiegender Verbesserungen der Wettbewerbsbedingungen (§ 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 GWB)	1165
1. Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen	1166
2. Kausalität	1167
3. Überwiegen der Verbesserungen	1168
4. Nachweis	1169
II. Die Bagatellmarktklausel (§ 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 GWB)	1169
III. Sanierungsfusion	1171
1. Allgemeine Sanierungsfusion	1171
2. Erleichterungen für Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen (§ 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GWB)	1174
C. Die Ministererlaubnis (§ 42 GWB)	1175

§ 21 Fusionskontrollverfahren

A. Präventive Fusionskontrolle	1176
I. Verfahrensgrundsätze	1176
II. Anmeldung	1179
1. Zeitpunkt der Anmeldung	1179
2. Adressatenkreis	1181
3. Inhalt der Anmeldung	1182
4. Zuständigkeit	1186
5. Sanktionen	1187
III. Verfahren nach Anmeldung	1187
1. Prüfung und Ermittlung	1187

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Entscheidungsfristen	1188
a) Erste und zweite Phase	1188
b) Ausnahmen	1189
c) Fristhemmung	1192
3. Kosten	1193
4. Bekanntmachung/Publizität	1193
IV. Vollzugsverbot	1194
1. Inhalt des Vollzugsverbots	1194
2. Ausnahmen vom Vollzugsverbot (§ 41 Abs. 1a GWB)	1198
3. Befreiungen vom Vollzugsverbot (§ 41 Abs. 2 GWB)	1200
4. Sanktionen bei Verstoß gegen das Vollzugsverbot	1202
a) Ordnungswidrigkeit	1202
b) Unwirksamkeit	1204
c) Entflechtung	1206
IV. Abschluss des Verfahrens	1206
1. Vorprüfverfahren (erste Phase)	1206
a) Freigabe	1206
b) Monatsbrief	1211
c) Sonstige Verfahrensbeendigung	1211
2. Hauptprüfverfahren (zweite Phase)	1211
a) Freigabe	1211
b) Untersagung	1213
aa) Inhalt und Umfang der Untersagungsverfügung	1213
bb) Rechtsmittel	1216
c) Freigabe mit Nebenbestimmungen	1217
aa) Inhalt und Umfang der Nebenbestimmungen	1217
bb) Rechtsmittel	1223
d) Sonstige Verfahrensbeendigung	1223
V. Rechte Dritter	1223
1. Beiladung oder informelle Mitwirkung	1223
2. Rechtsmittel	1225
a) Rechtsmittel gegen Verfügungen im Hauptprüfverfahren	1225
b) Rechtsmittel gegen Freigaben im Vorverfahren	1228
B. Nachträgliche Vollzugsanzeige	1228
I. Inhalt der Anzeigepflicht	1228
II. Sanktion bei Verstoß gegen die Anzeigepflicht	1230
C. Ministererlaubnis (§ 42 GWB)	1230
I. Überblick	1230
II. Verfahren	1231
III. Materiell-rechtliche Voraussetzungen der Entscheidung	1233
D. Entflechtungsverfahren (§ 41 Abs. 3 und 4 GWB)	1235
I. Verfahrensgrundsätze	1235
II. Einstellung	1238
III. Auflösungsanordnung	1239
1. Inhalt und Umfang	1239
2. Durchsetzung der Auflösungsanordnung	1240
3. Rechtsmittel	1241

6. Kapitel. Der Missbrauch marktbeherrschender Stellungen

§ 22 Das Verbot des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen im EU-Kartellrecht (Art. 102 AEUV)

A. Einleitung	1245
I. Die Grundlagen	1245
II. Der historische Zusammenhang	1247

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Die Struktur des Art. 102 AEUV	1247
IV. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Art. 102 AEUV	1248
B. Die Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 102 AEUV	1249
I. Allgemeines	1249
II. Die Normadressaten – Unternehmen in beherrschender Stellung	1250
1. Unternehmen	1250
2. Die beherrschende Stellung	1251
a) Allgemeines	1251
b) Der relevante Markt	1252
c) Wesentlicher Teil des Binnenmarktes	1255
d) Die wirtschaftliche Stärke	1256
3. Die gemeinsame beherrschende Stellung	1262
a) Allgemeines	1262
b) Wirtschaftseinheit/Unternehmenseinheit	1263
c) Oligopole	1264
d) Kartelle	1266
e) Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge	1267
III. Das verbotene Verhalten – der Missbrauch einer beherrschenden Stellung	1268
1. Grundzüge	1268
a) Allgemeines	1268
b) Der Ausbeutungsmissbrauch	1271
c) Der Behinderungsmissbrauch	1272
d) Die Rechtfertigung von Verhaltensweisen, die ihrer Art nach missbräuchlich sind	1278
e) Die Ausübung ausschließlicher Immaterialgüterrechte	1280
2. Die Missbrauchstatbestände in der Anwendungspraxis	1283
a) Die unmittelbare oder mittelbare Erzwingung von unangemessenen Einkaufs- oder Verkaufspreisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (Art. 102 Satz 2 lit. a AEUV)	1283
b) Die Einschränkung der Erzeugung, des Absatzes oder der technischen Entwicklung zum Schaden der Verbraucher (Art. 102 Satz 2 lit. b AEUV) und der Zugang zu „wesentlichen Einrichtungen“	1291
c) Die Anwendung unterschiedlicher Bedingungen bei gleichwertigen Leistungen gegenüber Handelspartnern, wodurch diese im Wettbewerb benachteiligt werden (Art. 102 Satz 2 lit. c AEUV)	1300
d) Die an den Abschluss von Verträgen geknüpfte Bedingung, dass die Vertragspartner zusätzliche Leistungen annehmen, die weder sachlich noch nach dem Handelsbrauch in Beziehung zum Vertragsgegenstand stehen (Art. 102 Satz 2 lit. d AEUV)	1306
e) Ausschließlichkeitsbindungen	1310
f) Kampfpreise	1317
g) Kosten-Preis-Schere	1321
h) Die Verstärkung der beherrschenden Stellung durch den Erwerb von Vermögensrechten	1323
i) Sonstige Missbrauchstatbestände	1324
IV. Die Beziehung zwischen beherrschender Stellung und Missbrauch	1325
1. Kausalität	1325
2. Die Lokalisierung der beherrschenden Stellung und des Missbrauch	1326
V. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel	1328
C. Die Konkurrenzverhältnisse zwischen Art. 102 AEUV und den anderen für Unternehmen geltenden Wettbewerbsvorschriften dieses Vertrags	1329
I. Das Verbot abgestimmten Verhaltens nach Art. 101 AEUV	1329
1. Allgemeines	1329
2. Das Kartellverbot (Art. 101 Abs. 1 AEUV)	1330
a) Die Normadressaten	1330
b) Das verbotene Verhalten	1330
3. Die Freistellung vom Kartellverbot (Art. 101 Abs. 3 AEUV)	1331

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Öffentliche Unternehmen, Unternehmen mit besonderen oder ausschließlichen öffentlichen Rechten und Unternehmen, die mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut sind (Art. 106 AEUV)	1332
 § 23 Das Verbot des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen im deutschen Kartellrecht (§ 19 GWB)	
A. Einleitung	1336
I. Normzweck	1336
II. Die Novellierungen seit 1998	1338
III. Praktische Bedeutung	1340
B. Adressatenstellung (marktbeherrschende Unternehmen gemäß § 18 und Adressaten nach § 19 Abs. 3 GWB)	1341
I. Die Abgrenzung des relevanten Marktes	1341
1. Einleitung	1341
2. Der sachlich relevante Markt	1341
3. Der räumlich relevante Markt	1347
4. Der zeitlich relevante Markt	1351
5. Besonderheiten von Nachfragemärkten	1351
II. Die marktbeherrschende Stellung	1353
1. Die Einzelmarktbeherrschung (§ 18 Abs. 1–4)	1353
2. Das marktbeherrschende Oligopol (§ 18 Abs. 5)	1360
3. Die Marktbeherrschungsvermutungen (§ 18 Abs. 4, 6 und 7)	1362
III. Erweiterung des Normadressatenkreises nach § 19 Abs. 3 GWB	1364
1. Preisbinder	1364
a) Presseunternehmen	1364
b) Keine Anwendung auf Buchverlage und -importeure	1364
c) Keine Anwendung bei Preisempfehlungen und Höchstpreisfestsetzung	1364
d) Preisbindungsstufen	1365
e) Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Wasserversorgung	1366
2. Legale Kartelle	1366
C. Der Missbrauch	1367
I. Die Generalklausel (§ 19 Abs. 1)	1367
II. Die Regelatbestände (§ 19 Abs. 2)	1370
1. Der Behinderungsmissbrauch (Nr. 1, 1. Alt.)	1370
a) Allgemeines	1370
b) Behinderung auf dem beherrschten Markt	1371
c) Behinderung auf einem Drittmarkt	1372
d) Formen der Behinderung	1373
aa) Abgrenzung zur ungleichen Behandlung (zweiter Fall)	1373
bb) Niedrigpreispolitik	1373
cc) Preis-Kosten-Schere	1374
dd) Behinderung durch Bindung – Ausschließlichkeitsbindungen, Vertriebsbindungen, Verwendungsbindungen, Kopplungsbindungen	1375
ee) Rabatte	1378
ff) Sonderfall der Kopplungsbindungen	1379
e) Unmittelbarkeit oder Mittelbarkeit	1381
2. Das Diskriminierungsverbot (Nr. 1, 2. Alt.)	1382
a) Anwendungsbereich	1382
aa) Gesetzssystematik und Fallgruppen	1382
bb) Bedeutung	1382
cc) Gleichartigkeit der Unternehmen	1382
dd) Abgrenzung zur Behinderung (erster Fall)	1385
b) Formen der Ungleichbehandlung	1386
aa) Lieferverweigerung, insbes. in selektiven Vertriebssystemen	1386
bb) Liefersperre und Beendigung von Geschäftsbeziehungen	1391
cc) Nichtzulassung auf Märkten, Messen, Ausstellungen	1394

Inhaltsverzeichnis

	Seite
dd) Anzeigenverweigerung	1396
ee) Verweigerung der Mitgliedschaft und Behinderung durch Vereinigungen	1398
ff) Preis- und Konditionendiskriminierung	1399
gg) Bezugssperre durch Nachfrager	1403
c) Unbilligkeit und fehlende sachliche Rechtfertigung	1404
aa) Bedeutung	1404
bb) Ermittlung der Individualinteressen	1406
cc) Drittinteressen	1419
dd) Öffentliche Interessen	1420
ee) Verbraucherinteressen	1422
ff) Normative Bewertung und Abwägung der Interessen	1422
3. Der Ausbeutungsmisbrauch (§ 19 Abs. 2 Nr. 2 und 3, § 29 und § 31 Abs. 4 und 5)	1425
a) Missbräuchliche Preise und Geschäftsbedingungen (§ 19 Abs. 2 Nr. 2)	1425
b) Die Preis- und Konditionenspaltung (§ 19 Abs. 2 Nr. 3)	1434
c) Der Sondertatbestand für missbräuchlich überhöhte Energiepreise (§ 29)	1437
d) Die Missbrauchsaufsicht in der Wasserwirtschaft (§ 31 Abs. 3 bis 5)	1442
4. Die Verweigerung des Zugangs zu Netzen oder anderen Infrastruktureinrichtungen (§ 19 Abs. 2 Nr. 4)	1446
a) Einleitung und rechtspolitische Bewertung	1446
b) Die Tatbestandsmerkmale	1449
aa) Netze und andere Infrastruktureinrichtungen	1449
bb) Marktbeherrschende Stellung	1452
cc) Fehlende Duplizierbarkeit	1453
dd) Unmöglichkeit oder Unzumutbarkeit der Mitbenutzung	1455
ee) Angemessenes Entgelt	1458
c) Besonderheiten bei der Durchsetzung der Mitbenutzung	1459
5. Das Verbot der Veranlassung zur Vorteilsgewährung (Nr. 5)	1461
a) Allgemeines	1461
b) Normzweck	1462
c) Normadressaten	1462
d) Tatbestand	1462
e) Sachliche Rechtfertigung	1463
D. Sanktionen und Verfahren	1464
I. Abstellungsverfügungen der Kartellbehörden (§ 32 GWB)	1464
1. Verwaltungsverfahren	1464
2. Inhalt der Abstellungsverfügung (§ 32)	1465
3. Rechtsmittel	1468
4. Vorteilsabschöpfung (§ 34)	1468
II. Zivilrechtliche Sanktionen	1469
III. Ordnungswidrigkeiten (§ 81 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 GWB)	1470
E. Verhältnis zu anderen Vorschriften	1471
I. Die Diskriminierungs- und Behinderungsverbote für Unternehmen mit relativer oder überlegener Marktmacht nach § 20 GWB	1471
II. Das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen (§§ 1 ff. GWB bzw. Art. 101 AEUV)	1471
III. Die Sonderregelungen im EnWG	1471
1. Die Aufhebung der §§ 103, 103a GWB a. F. hinsichtlich der Versorgung mit Elektrizität und Gas	1472
2. Sonderregelungen im EnWG	1472
IV. Die Sonderregelungen des TKG	1473
V. Die Sonderregelungen des PostG	1474
VI. Das Verhältnis zu Art. 102 AEUV	1476

Inhaltsverzeichnis

7. Kapitel. Verbotenes Verhalten von Unternehmen mit relativer oder überlegener Marktmacht (§ 20 GWB)

§ 24 Das Missbrauchsverbot für marktstarke Unternehmen (§ 20 GWB) – Anspruchsvoraussetzungen

Seite

A. Bedeutung der Norm	1480
I. Schutzzweck, Systematik und Gesetzeshistorie	1480
1. Schutzzweck	1480
2. Systematik und Gesetzeshistorie	1481
II. Anwendungsbereich	1482
1. Praxis	1482
2. EU-Recht	1482
a) Verhältnis zu Art. 101 AEUV	1482
b) Verhältnis zu Art. 102 AEUV	1483
B. Normadressaten und verbotenes Verhalten	1484
I. Relativ marktstarke Unternehmen (§ 20 Abs. 1 und 2 GWB)	1484
1. Relativ marktstarke Unternehmen als Normadressaten (§ 20 Abs. 1 GWB)	1484
a) Relative Marktstärke aufgrund Abhängigkeit kleiner oder mittlerer Unternehmen	1484
aa) Kleine und mittlere Unternehmen	1484
bb) Abhängigkeit	1485
b) Typische Formen der Abhängigkeit kleinerer oder mittlerer Unternehmen aufgrund relativer Marktmacht	1486
aa) Spitzenstellungsabhängigkeit	1487
bb) Spitzengruppenabhängigkeit	1489
cc) Abhängigkeit aufgrund Unternehmensbeziehung	1490
dd) Abhängigkeit aufgrund Mangellage	1491
ee) Vermutung der Abhängigkeit gegenüber Nachfragern (§ 20 Abs. 1 Satz 2 GWB)	1492
2. Anwendung von § 19 Abs. 1 iVm. Abs. 2 Nr. 1 GWB auf relativ marktstarke Unternehmen (§ 20 Abs. 1 GWB)	1494
3. Anwendung von § 19 Abs. 1 iVm. Abs. 2 Nr. 5 GWB auf relativ marktstarke Unternehmen (§ 20 Abs. 2 GWB)	1495
II. Unternehmen mit überlegener Marktmacht (§ 20 Abs. 3 und 4 GWB)	1495
1. Unternehmen mit überlegener Marktmacht als Normadressaten (§ 20 Abs. 3 GWB)	1495
2. Behinderung von Wettbewerbern durch Unternehmen mit überlegener Marktmacht (§ 20 Abs. 3 und 4 GWB)	1496
a) Allgemeines	1496
b) Angebote unter Einstandspreis (§ 20 Abs. 3 Satz 1, 2 Nr. 1 und 2 GWB)	1496
aa) Systematik und Gesetzeshistorie	1496
bb) 6. GWB-Novelle	1498
cc) Preismissbrauchsbekämpfungsgesetz 2007	1499
dd) 8. GWB-Novelle	1500
ee) UWG	1500
ff) Sachliche Rechtfertigung und fehlende Unbilligkeit von unter Einstandspreis angebotenen Lebensmitteln (§ 20 Abs. 3 Satz 3 und 4 GWB)	1502
c) Preisscheren (§ 20 Abs. 3 Satz 2 Nr. 3 GWB)	1503
aa) Gesetzeshistorie	1503
bb) Normadressaten und Schutzrichtung	1503
cc) Gesetzssystematik und Einzelfälle	1503
d) Beweiserleichterung (§ 20 Abs. 4 GWB)	1505
III. Wirtschafts- und Berufsvereinigungen sowie Gütezeichengemeinschaften (§ 20 Abs. 5 GWB)	1506
1. Wirtschafts- und Berufsvereinigungen sowie Gütezeichengemeinschaften als Normadressaten (§ 20 Abs. 5 GWB)	1506

Inhaltsverzeichnis

Seite

2. Ablehnung der Aufnahme in Wirtschafts- und Berufsvereinigungen sowie Gütezeichengemeinschaften (§ 20 Abs. 5 GWB)	1506
---	------

§ 25 Rechtsfolgen des § 20 GWB

A. Zivilrecht	1508
I. Abgrenzung	1508
II. Nichtigkeit (§ 134 BGB)	1508
III. Unterlassung, Beseitigung, Kontrahierungszwang, Schadensersatz (§ 33 GWB)	1509
1. Unterlassung, Beseitigung, Kontrahierungszwang (§ 33 Abs. 1 GWB)	1510
a) Grundsatz	1510
b) Kontrahierungszwang	1510
c) Ausschreibungspflicht	1511
d) Kontrahierungszwang iRd. § 20 Abs. 5 GWB	1511
2. Schadensersatz (§ 33 Abs. 3 GWB)	1512
a) Allgemeines	1512
b) Verschulden	1512
B. Verwaltungsverfahren	1513
I. Abstellungsverfügung (§ 32 GWB)	1513
II. Verpflichtungs- sowie Feststellungsverfügung (§ 32 GWB)	1513
C. Bußgeldverfahren	1514

§ 26 Konkurrenzen zu § 20 GWB

A. GWB	1515
I. § 1 GWB	1515
II. § 19 GWB, § 20 GWB, § 30 Abs. 3 GWB	1515
III. § 21 Abs. 1 GWB	1516
IV. § 21 Abs. 2 GWB	1516
B. § 4 Nr. 10 UWG	1516
C. EU-Recht	1517

§§ 27–31 entfallen

8. Kapitel. Sonderregelungen für bestimmte Sektoren

§ 32 Landwirtschaftliche Erzeugnisse

A. Vorbemerkung	1519
B. Der Vollzug des EU-Kartellrechts im Agrarsektor	1521
C. Die Anwendung der Art. 101 und 102 AEUV	1522
I. Allgemeines	1522
II. Die Besonderheiten der Anwendung des Art. 101 Abs. 1 AEUV	1524
1. Das Kommissionsverfahren	1524
2. Die Verfahren vor nationalen Gerichten	1525
3. Die Verfahren der nationalen Wettbewerbsbehörden	1525
D. Die Nichtanwendung des Art. 101 Abs. 1 AEUV	1526
I. Allgemeines	1526
II. Verwirklichung der Ziele der EU-Agrarpolitik	1527
III. Das Genossenschaftsprivileg	1528
1. Allgemeines	1528
2. Die Normadressaten	1529
3. Das privilegierte Verhalten	1532
4. Preisbindung	1532
5. Ausschluss des Wettbewerbs	1533
6. Gefährdung der Ziele der EU-Agrarpolitik	1533

Inhaltsverzeichnis

	Seite
IV. Das Verfahren	1534
E. Die Bereichsausnahme in § 28 GWB	1535
 § 33 Versicherungen und Banken	
A. Grundlagen	1540
I. Begriffsklärung und relevante Bereiche	1540
II. Wettbewerbsrelevante Ausgangsbedingungen	1541
1. Versicherungssektor	1541
2. Bankensektor	1542
III. Bereichsausnahmen, Privilegierung und Freistellung	1543
1. Entwicklung des deutschen Banken- und Versicherungskartellrechts	1543
a) Frühere Bereichsausnahmen	1543
b) Sukzessiver Abbau der Privilegierungen	1544
c) Gesetzliche Sonderfälle	1545
aa) Bundesbank und Kreditanstalt für Wiederaufbau	1545
bb) Sozialversicherungen	1546
d) Dynamische Verweisung auf europäische Gruppenfreistellungen	1546
2. Entwicklung des europäischen Banken- und Versicherungskartellrechts	1547
a) Anerkannte Besonderheiten	1547
aa) Bankwesen	1547
bb) Versicherungswirtschaft	1547
b) Sozialversicherungen und Unternehmensbegriff	1548
c) Gruppenfreistellung betreffend die Versicherungswirtschaft	1548
IV. Ineinandergreifen des deutschen und europäischen Versicherungs- und Bankenkartellrechts	1549
1. Rechtsgrundlagen und Normsystematik	1549
2. Besonderheiten beim behördlichen Informationsaustausch	1549
V. Der allgemeine Rechtsrahmen im Banken- und Versicherungsrecht und sein Verhältnis zum Kartellrecht	1550
1. Versicherungs- und Bankenaufsichtsrecht	1550
2. Single Euro Payments Area (SEPA)	1551
3. Beihilfen-Regime am Beispiel der Finanzmarktkrise	1552
VI. Erkenntnisse aus einschlägigen Marktuntersuchungen	1552
1. Sektoruntersuchung Unternehmensversicherungen	1552
a) Mit-Rückversicherung und Mitversicherung	1553
b) Vertrieb von Unternehmensversicherungen	1553
c) Horizontale Zusammenarbeit zwischen Versicherern	1553
d) Lange Laufzeiten der Unternehmensversicherungsverträge	1553
2. Sektoruntersuchung Retail-Banking	1554
a) Zahlungssysteme	1554
b) Kreditauskunftssysteme	1555
c) Zusammenarbeit zwischen Banken	1555
d) Festlegung von Preisen und Geschäftsstrategien	1556
3. Grünbuch zur weiteren Integration der Zahlungsverkehrsmärkte	1556
4. Untersuchung zu den Kosten von Bar- und Kartenzahlungen	1556
B. Versicherungswirtschaft und Kartellrecht	1557
I. Normadressaten	1557
II. Marktabgrenzung	1557
1. Sachliche Marktabgrenzung	1557
a) Angebotssubstituierbarkeit	1557
b) Angebotsumstellungsflexibilität	1558
c) Abgrenzung anhand der Nachfrage nach unterschiedlichen Versicherungsprodukten	1558
aa) Erstversicherungsmärkte für Nicht-Lebensversicherungen	1558
bb) Erstversicherungsmärkte für Lebensversicherungen	1560
cc) Rückversicherungsmärkte	1561

Inhaltsverzeichnis

	Seite
dd) Versicherungsvertrieb	1561
ee) Dienstleistungen an Versicherer	1561
2. Räumliche Marktabgrenzung	1562
a) Erstversicherungsmärkte für Nicht-Lebensversicherungen	1562
b) Erstversicherungsmärkte für Lebensversicherungen	1562
c) Rückversicherungsmärkte	1563
d) Versicherungsvertrieb	1563
e) Dienstleistungen an Versicherer	1563
III. Fusionskontrolle in der Versicherungswirtschaft	1563
1. Europäische Fusionskontrolle	1563
a) Umsatzberechnung	1563
b) Zusammenschlusstatbestände	1564
c) Vorübergehender Anteilserwerb zum Zweck der Veräußerung	1565
d) (Versicherungs-)aufsichtsrechtliche Maßnahmen der Mitgliedstaaten (Art. 21 Abs. 4 FKVO)	1565
2. Deutsche Fusionskontrolle	1566
a) Umsatzberechnung	1566
b) Zusammenschlusstatbestände	1566
c) Vorübergehender Anteilserwerb zum Zweck der Veräußerung	1566
IV. Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen im Bereich der Versicherungswirtschaft	1566
1. Verbot nach Art. 101 Abs. 1 AEUV	1566
a) Spürbare Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	1566
b) Wettbewerbsbeschränkendes Verhalten	1567
aa) Informationsaustausch	1568
aaa) Vorversichereranfrage	1568
bbb) Informationsaustausch in der Mitversicherung	1568
ccc) Austausch von Tarifen und Versicherungsbedingungen	1569
ddd) Vergleichsstudien (Benchmarking)	1569
eee) Sonstige Kontakte mit Wettbewerbern	1570
bb) Versicherungsvertrieb	1570
cc) Risikomanagement	1570
dd) Schadenabwicklung	1571
ee) Fronting	1571
2. Verbot nach § 1 GWB	1571
V. Gruppenfreistellung im Bereich der Versicherungswirtschaft (VO Nr. 267/2010) ...	1572
1. VO Nr. 267/2010 im Legalausnahmesystem	1572
a) Erste und zweite GVO für das Versicherungswesen	1572
b) Legalausnahmesystem und Sektoruntersuchung	1572
c) Dritte GVO für das Versicherungswesen	1573
2. Begriffsbestimmungen (Kapitel I VO Nr. 267/2010)	1574
3. Gemeinsame Erhebungen, Tabellen und Studien (Kapitel II VO Nr. 267/2010)	1574
a) Tatbestände (Art. 2 VO Nr. 267/2010)	1574
b) Freistellungsvoraussetzungen (Art. 3 VO Nr. 267/2010)	1575
c) Abstimmungstatbestände (Art. 4 VO Nr. 267/2010)	1577
d) Entzug der Freistellung im Einzelfall	1577
4. Versicherungsgemeinschaften (Kapitel III VO Nr. 267/2010)	1577
a) Wettbewerbsbeschränkung durch die Versicherungsgemeinschaft	1578
b) Gegenstand der Freistellung (Art. 5 VO Nr. 267/2010)	1579
c) Marktanteilsschwellen (Art. 6 VO Nr. 267/2010)	1579
aa) Abdeckung neuartiger Risiken (Art. 6 Abs. 1 VO Nr. 267/2010)	1579
bb) Abdeckung sonstiger Risiken (Art. 6 Abs. 2 VO Nr. 267/2010)	1580
aaa) Marktabgrenzung	1580
bbb) Marktanteilsermittlung (Art. 6 Abs. 3 und 4 VO Nr. 267/2010) ...	1580
ccc) Toleranzgrenzen (Art. 6 Abs. 5 bis 10 VO Nr. 267/2010)	1581
d) Freistellungsvoraussetzungen (Art. 7 VO Nr. 267/2010)	1582

Inhaltsverzeichnis

	Seite
aa) Sanktionen für das Ausscheiden aus der Gemeinschaft (Art. 7 lit. a VO Nr. 267/2010)	1582
bb) Pflicht zur Versicherung bestimmter Risiken über die Gemeinschaft (Art. 7 lit. b VO Nr. 267/2010)	1582
cc) Gebietsaufteilungen, Produktions- und Vertriebsbeschränkungen und Zuteilung von Märkten oder Kunden (Art. 7 lit. c bis e VO Nr. 267/2010)	1582
dd) Vereinbarung von Bruttoprämien im Direktversicherungsgeschäft (Art. 7 lit. f VO Nr. 267/2010)	1583
ee) Doppelmitgliedschaft in konkurrierenden Versicherungsgemeinschaften	1583
e) Entzug der Freistellung im Einzelfall	1583
VI. Einzelfreistellung im Bereich der Versicherungswirtschaft	1583
1. Einzelfreistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	1583
2. Einzelfreistellung nach §§ 2, 3 GWB	1584
VII. Missbrauchsaufsicht im Bereich der Versicherungswirtschaft	1584
C. Bankwesen und Kartellrecht	1584
I. Normadressaten	1584
II. Marktabgrenzung	1585
1. Grobeinteilung der Bereiche	1585
2. Sachliche Marktabgrenzung	1587
a) Abgrenzung von Privatkunden und Gewerbekunden	1587
b) Sortimentsgedanke nicht anwendbar	1588
c) Keine Abgrenzung anhand des Vertriebskanals	1588
d) Abgrenzung anhand der Nachfrage nach unterschiedlichen Bankprodukten .	1589
aa) Bankprodukte für Privatkunden	1589
aaa) Girokonten einschließlich Dispositionskredite	1589
bbb) Einlagen	1590
ccc) Kredite	1590
aaaa) Kredite zur Finanzierung von Immobilien	1590
bbbb) Verbraucherkredite	1591
bb) Bankprodukte für Geschäftskunden (KMU)	1591
aaa) Girokonten ohne Kontokorrentkredite	1591
bbb) Einlagen	1592
ccc) Kredite (ohne Leasing und Factoring)	1592
cc) Bankprodukte für Firmenkunden (große Unternehmen)	1594
dd) Zahlungsverkehr mit Zahlungskarten	1594
3. Räumliche Marktabgrenzung	1594
a) Bankprodukte für Privatkunden	1594
b) Bankprodukte für Gewerbekunden	1595
c) Zahlungsverkehr mit Zahlungskarten	1596
III. Fusionskontrolle im Bereich des Bankwesens	1596
1. Europäische Fusionskontrolle	1596
a) Begriff des Kredit- und Finanzinstituts	1596
b) Umsatzberechnung	1597
c) Vorübergehender Anteilserwerb zum Zweck der Veräußerung	1598
2. Deutsche Fusionskontrolle	1598
a) Umsatzberechnung	1598
b) Vorübergehender Anteilserwerb zum Zweck der Veräußerung	1599
c) Sonstiges	1599
IV. Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen im Bereich des Bankwesens	1599
1. Verbot nach Art. 101 Abs. 1 AEUV	1599
a) Spürbare Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	1599
b) Wettbewerbsbeschränkendes Verhalten	1600
aa) Geschäftsverhältnis zum eigenen Bankkunden	1600
aaa) Vereinbarungen zwischen Banken über preisrelevante Konditionen	1600

Inhaltsverzeichnis

	Seite
bbb) Empfehlungen der Spitzenverbände	1601
ccc) Zahlungsverkehrsabkommen mit Kundenbezug	1602
bb) Zahlungskarten	1603
aaa) Visa I und Visa II	1603
bbb) Morgan Stanley/Visa	1603
ccc) Mastercard	1604
ddd) Groupement des cartes bancaires	1604
eee) Visa MIF I und Visa MIF II	1605
fff) Gesetzgeberische Aktivitäten	1606
ggg) Electronic Cash und Elektronisches Lastschriftverfahren	1606
cc) Entgelte für Barverfügungen an fremden Geldautomaten	1607
dd) Interbankenverkehr	1607
2. Verbot nach § 1 GWB	1608
V. Einzelfreistellung im Bereich des Bankwesens	1608
1. Einzelfreistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	1608
2. Einzelfreistellung nach §§ 2, 3 GWB	1610
VI. Missbrauchsaufsicht im Bereich des Bankwesens	1610

§ 34 Energiewirtschaft

A. Allgemeine Grundlagen	1613
I. Überblick	1613
II. Deregulierung und Re-Regulierung in der Energiewirtschaft	1614
III. Energiewirtschaftliche Grundbegriffe	1616
IV. Die Vorgaben und Eingriffsbefugnisse des europäischen Unionsrechts	1617
1. Primärrechtliche Vorgaben	1617
2. Sekundärrechtliche Vorgaben	1618
a) Die Binnenmarktrichtlinien von 1996 und 1998	1618
b) Die Energiemarktregulierung mit den Richtlinien von 2003	1619
c) Versorgungssicherheitsrichtlinie	1620
d) Das sog. „dritte Liberalisierungspaket“ von 2009	1620
aa) Die Binnenmarktrichtlinien 2009	1621
bb) ACER-VO	1623
cc) StromhandelsVO	1623
dd) ErdgasfernleitungsnetzzugangsVO	1624
e) REMIT-VO	1625
f) Energieeffizienzrichtlinie	1625
g) Ausblick	1626
3. Eingriffsbefugnisse der Kommission	1626
a) Überblick	1626
b) Praxis der Kommission	1627
aa) Art. 9 VO (EG) Nr. 1/2003 – Verfahren	1627
bb) Geldbußen	1629
c) Laufende Verfahren	1929
V. Der national-rechtliche Rahmen für die Energiewirtschaft	1630
1. Wichtige Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes	1630
a) Überblick	1630
b) Entflechtung	1631
aa) Überblick	1631
bb) Informationelle und buchhalterische Entflechtung	1631
cc) Rechtliche und operationelle Entflechtung	1631
dd) Eigentumsrechtliche Entflechtung	1632
c) Regulierung des Netzzugangs	1633
d) Sonstige Befugnisse	1634
2. Markttransparenzstelle	1635
3. Ordnungsrecht zum Netzzugang und zur Netznutzung	1635
a) Stromnetzzugangsverordnung	1636

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Stromnetzentgeltverordnung	1636
c) Gasnetzzugangsverordnung	1637
d) Gasnetzentgeltverordnung	1637
e) Anreizregulierungsverordnung	1638
4. Das Recht der Energieversorgung	1638
a) Preisgestaltungsverordnung	1638
b) Grund- und Ersatzversorgung/Allgemeine Versorgungsbedingungen	1639
c) Konzessionsabgabenverordnung	1639
5. Das Recht der Stromeinspeisung	1639
a) Das Kraft- Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)	1639
b) Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)	1639
c) Kraftwerks-Netzanschlussverordnung	1640
VI. Kartellrechtliche Aufsicht über Energieversorgungsunternehmen – Verhältnis von Kartell- und Regulierungsbehörden	1641
B. Zugang zu Strom- und Gasnetzen	1643
I. Die wirtschaftliche und technische Bedeutung des Netzzugangs	1643
II. Zugang nach früherem Recht	1644
1. Rechtslage vor dem EnWG 1998	1644
2. Rechtslage nach Inkrafttreten des EnWG 1998	1645
a) Spezialgesetzliche Ansprüche für den Zugang zu den Strom- und Gasnetzen	1645
aa) Anspruchsgrundlagen	1646
bb) Verweigerungsgründe	1648
b) Netzzugang aufgrund kartellrechtlicher Bestimmungen	1649
c) Netznutzungsentgelte	1649
aa) Verbändevereinbarungen	1650
bb) Kartellrechtliche Missbrauchsaufsicht	1654
III. Aktuelle Rechtslage nach Inkrafttreten des EnWG 2005 bzw. 2011	1654
1. Netzanschluss	1655
2. Netzzugangsregelungen	1655
a) Zugangsanspruch und Verweigerungsgründe	1656
b) Ausnahmen	1656
aa) Ausnahmen im Zusammenhang mit unbedingten Zahlungs- verpflichtungen	1656
bb) Neue Infrastrukturen	1658
3. Netznutzungsentgelte	1659
4. Eingriffsbefugnisse der Regulierungsbehörde	1661
C. Kartellrechtliche Fragen bei der Strom- und Gaslieferung	1662
I. Kartellrechtliche Beurteilung typischer Vertragsklauseln in Energielieferverträgen ...	1662
1. Überblick	1662
2. Das anwendbare Recht	1663
a) Unionsrecht	1663
aa) Art. 101 AEUV	1663
bb) Art. 102 AEUV	1666
b) Deutsches Kartellrecht	1667
aa) Kartellverbot	1667
bb) Missbrauchsverbot	1668
3. Einzelne typische Klauseln	1668
a) Laufzeitvereinbarungen und faktische Gesamtbedarfsdeckung	1668
aa) Rechtsprechung	1668
bb) Amtspraxis	1669
b) Weiterleitungs- bzw. Weiterveräußerungsverbote	1673
c) Gebietsbeschränkungen	1674
d) Erzeugungsverbote	1674
e) Take-or-Pay-Klauseln	1674
f) Reduzierungs- bzw. Anpassungsklauseln	1675
g) Ölpreisbindungsklauseln	1676
h) Salvatorische Klauseln	1678

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Missbrauchsaufsicht über Energiepreise	1679
1. Überblick	1679
2. Voraussetzungen	1680
a) Marktabgrenzung	1680
aa) Gasmarkt	1680
bb) Strommarkt	1682
b) Missbrauch	1683
aa) § 29 S. 1 Nr. 1 GWB	1683
bb) § 29 S. 1 Nr. 2 GWB	1684
cc) §§ 19, 20 GWB	1684
c) Beweislastumkehr	1686
D. Fusionskontrolle und Kooperation in der Energiewirtschaft	1687
I. Fusionskontrolle	1687
1. Überblick	1687
2. Deutsche Fusionskontrolle	1687
a) Anwendungsbereich	1687
b) Zusammenschlusstatbestände	1688
aa) Erwerb des Vermögens ganz oder zu einem wesentlichen Teil	1688
bb) Kontrollerwerb	1689
cc) Anteilserwerb und Gründung von Gemeinschaftsunternehmen	1689
dd) Wettbewerblich erheblicher Einfluss	1689
c) Marktabgrenzung	1692
aa) Strom	1692
bb) Gasmärkte	1695
cc) Weitere Märkte	1698
d) Wettbewerbliche Beurteilung	1699
e) Ministererlaubnis	1703
3. Europäische Fusionskontrolle	1704
a) Anwendungsbereich	1704
b) Zusammenschlusstatbestände	1705
c) Marktabgrenzung	1706
aa) Strommärkte	1706
bb) Gasmärkte	1712
d) Wettbewerbliche Beurteilung	1715
II. Kooperation in der Energiewirtschaft	1718
1. Überblick	1718
2. Praxis	1719
E. Konzessionsverträge/Wegenutzungsrechte und Konzessionsabgaben	1720
I. Inhalt und rechtliche Qualifizierung von Konzessionsverträgen	1720
II. Diskriminierungsfreie Entscheidung über die Vergabe von Wegenutzungsrechten bzw. Konzessionsverträgen	1723
1. Sachliche und räumliche Marktabgrenzung	1723
2. Pflichten im Verfahren	1724
3. Informationsansprüche	1725
4. Auswahlkriterien/Missbrauch	1726
a) Amtspraxis	1726
b) Rechtsprechung	1727
III. Rechtsfolgen bei Beendigung des Konzessionsvertrages	1728
IV. Konzessionsabgaben	1731

§ 35 Unternehmen nach Art. 106 AEUV

A. Einleitung und Grundbegriffe	1737
I. Funktion, Aufbau und systematische Stellung des Art. 106 AEUV	1737
1. Kurze Übersicht zu Art. 106	1737
2. Art. 106 Abs. 1: Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten	1738
3. Art. 106 Abs. 2: Ausnahmeregelung	1739

Inhaltsverzeichnis

	Seite
4. Art. 106 Abs. 3: Besondere Kompetenzen der Kommission	1740
5. Unterscheidungen und Zusammenhänge	1740
II. Der Unternehmensbegriff des Art. 106 AEUV	1741
1. Allgemeines	1741
2. Einheit unabhängig von Rechtsform und Art der Finanzierung	1742
3. Wirtschaftliche Tätigkeit	1742
a) Tätigkeit von wirtschaftlicher Natur	1742
b) Abgrenzung zur Ausübung staatlicher Hoheitsgewalt	1743
c) Systeme der sozialen Sicherheit	1745
d) Bildungswesen und Forschungstätigkeiten	1747
B. Die Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten nach Art. 106 Abs. 1 AEUV	1748
I. Begriff des öffentlichen Unternehmens	1748
1. Rückgriff auf die Transparenzrichtlinie	1748
2. Weitergehende Definitionen	1750
II. Begriff der Unternehmen, denen der Staat ausschließliche oder besondere Rechte gewährt („privilegierte Unternehmen“, „Unternehmen mit Sonderrechten“)	1752
1. Allgemeines	1752
2. Die traditionelle Definition der Gewährung ausschließlicher und besonderer Rechte	1752
3. Die erweiterte Definition des EuGH in der Rs Ambulanz Glöckner	1754
4. Der Gewährungsakt	1759
5. Abgrenzungs- und Auslegungsfragen	1760
a) Richtlinien der Kommission	1760
b) Sonderbeziehung der Inhaber ausschließlicher und besonderer Rechte zum Staat	1761
aa) Allgemeines	1761
bb) Diskretionäre Entscheidung des Staates zur Begünstigung eines Unternehmens oder einer begrenzten Anzahl von Unternehmen	1762
cc) Fälle fehlender ausschließlicher oder besonderer Rechte	1763
c) Die Ausschreibung der Vergabe ausschließlicher oder besonderer Rechte	1763
III. Keine den Verträgen (EUV, AEUV) widersprechende staatliche Maßnahmen	1766
1. Begriff der staatlichen Maßnahme	1766
2. Überblick über die Pflichten des Mitgliedstaates	1768
3. Die Schaffung, Aufrechterhaltung oder Privatisierung öffentlicher Unternehmen	1768
4. Unionsrechtliche Schranken für die Gewährung und Aufrechterhaltung ausschließlicher und besonderer Rechte	1769
5. Beachtung der an die Unternehmen gerichteten Normen (Art. 101, 102 AEUV)	1769
a) Allgemeines	1769
b) Grundvoraussetzungen der Art. 101 und 102 AEUV	1771
c) Art. 106 Abs. 1 iVm. dem Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen nach Art. 101 AEUV	1772
d) Art. 106 Abs. 1 iVm. dem Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	1773
aa) Marktbeherrschende Stellung	1773
bb) Aktueller oder potentieller Missbrauch oder gleichartige Auswirkungen	1776
cc) Aktuelle oder potentielle Auswirkungen auf den Handel zwischen Mitgliedstaaten	1797
6. Beachtung der an die Mitgliedstaaten gerichteten Vertragsregeln	1798
a) Erinnerungsfunktion	1798
b) Instrumentalisierungs- und Umgehungsverbot	1798
c) Die Regeln über den freien Warenverkehr (insbes. Art. 34–36 AEUV, ex-Art. 28–30 EG)	1799
aa) Die Praxis der Kommission	1799
bb) Die Rechtsprechung des Gerichtshofs	1799
d) Die Dienstleistungsfreiheit (Art. 56–62 AEUV, ex-Art. 49–55 EG)	1801
aa) Die Praxis der Kommission	1801
bb) Die Rechtsprechung des Gerichtshofs	1802

Inhaltsverzeichnis

	Seite
e) Die Niederlassungsfreiheit (Art. 49–55 AEUV, ex-Art. 43–48, 294 EG).....	1805
aa) Die Praxis der Kommission	1805
bb) Die Rechtsprechung des Gerichtshofs	1806
f) Die Pflicht zur Ausschreibung der Vergabe öffentlicher Dienstleistungs- konzessionen	1809
g) Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer (Art. 45–48 AEUV, ex-Art. 39–42 EG)	1811
h) Das allgemeine Diskriminierungsverbot gemäß Art. 18 AEUV (ex-Art. 12 EG)	1811
i) Das grenzüberschreitende Element als Voraussetzung der Grundfreiheiten im Binnenmarkt	1812
j) Die Kontrolle staatlicher Beihilfen gemäß Art. 107, 108 AEUV (ex-Art. 87, 88 EG)	1813
IV. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Art. 106 Abs. 1 AEUV	1814
V. Das Verhältnis des Art. 106 Abs. 1 AEUV zu bestimmten anderen Vertrags- vorschriften	1816
1. Verhältnis des Art. 106 Abs. 1 zu bestimmten staatsgerichteten Normen der Verträge (EUV, AEUV)	1816
a) Allgemeine Loyalitätspflicht nach Art. 3 Abs. 3 EUV iVm. Protokoll Nr. 27, Art. 4 Abs. 3 EUV iVm. Art. 101/102 AEUV (ex-Art. 3 Abs. 1 lit. g, 10 Abs. 2 iVm. Art. 81/82 EG)	1816
aa) Überblick und Zusammenhang	1816
bb) Art. 3 Abs. 3 EUV iVm. Protokoll Nr. 27, Art. 4 Abs. 3 EUV iVm. Art. 101 AEUV	1819
cc) Art. 3 Abs. 3 EUV iVm. Protokoll Nr. 27, Art. 4 Abs. 3 EUV iVm. Art. 102 AEUV	1824
dd) Das Verhältnis des Art. 106 Abs. 1 iVm. Art. 101/102 AEUV zu Art. 3 Abs. 3 EUV iVm. Protokoll Nr. 27, Art. 4 Abs. 3 EUV iVm. Art. 101/102 AEUV	1825
b) Art. 37 AEUV (ex-Art. 31 EG)	1826
aa) Überblick und Normzweck	1826
bb) Der sachliche Anwendungsbereich des Art. 37 AEUV	1827
cc) Die Umformungspflicht gemäß Art. 37 Abs. 1 und die Stillhaltepflicht gemäß Art. 37 Abs. 2	1832
dd) Das Verhältnis des Art. 37 zu Art. 106 Abs. 1 und den an die Unter- nehmen gerichteten EU-Wettbewerbsregeln	1839
2. Verhältnis des Art. 106 Abs. 1 AEUV zu unternehmensgerichteten Normen des AEUV (Art. 101/102)	1840
C. Die Ausnahmeregelung nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	1841
I. Übersicht	1841
II. Begünstigte und Tragweite der Ausnahmeregelung des Art. 106 Abs. 2 AEUV	1844
1. Anwendung auf das Verhalten der Unternehmen und auf Maßnahmen der Mitgliedstaaten	1844
2. Einschränkung der Anwendung von primärem und sekundärem Unionsrecht ...	1847
3. Prüfungsreihenfolge	1847
III. Mit einer Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betrautes Unternehmen (Art. 106 Abs. 2 S. 1, 1. Alt)	1848
1. Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	1848
a) Begriff der Dienstleistung iSv. Art. 106 Abs. 2	1849
b) Wirtschaftliche Natur der Dienstleistung	1849
c) Allgemeines Interesse an der Erbringung der Dienstleistung	1850
d) Gestaltungsspielraum, Missbrauchskontrolle und unterschiedliche Traditionen der Mitgliedstaaten	1852
2. Betrauung eines bestimmten Unternehmens	1855
a) Funktion der Betrauung	1855
b) Formen und Inhalte eines Betrauungsaktes	1856
c) Umfang und Inhalt der besonderen Aufgabe	1859
IV. Unternehmen mit dem Charakter eines Finanzmonopols (Art. 106 Abs. 2 S. 1, 2. Alt)	1860

Inhaltsverzeichnis

	Seite
V. Verhinderung der Aufgabenerfüllung	1861
1. Begriff der Verhinderung	1861
a) Grundsätzlich enge Auslegung	1861
b) Verhinderung der Aufgabenerfüllung im Zusammenhang mit Ausgleichs- systemen, insbes. Universaldiensten	1862
aa) Staatliche Gewährung ausschließlicher Rechte in Ausgleichssystemen, insbes. im Universaldienstbereich	1862
bb) Bewirkung von Ausschließlichkeit durch Unternehmenshandeln im Universaldienstbereich	1868
cc) Unterschiede im Verhinderungsmaßstab zwischen staatlich bewirkter und privat bewirkter Ausschließlichkeit in Ausgleichssystemen, insbes. im Universaldienstbereich	1869
c) Erwägungen der wirtschaftlichen Zumutbarkeit hinsichtlich Dienst- leistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse außerhalb und unabhängig von Universaldienst und sonstigen Ausgleichssystemen	1870
d) Auswirkungen des Art. 106 Abs. 2 außerhalb von Märkten, in denen eine Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse erbracht wird	1872
aa) Staatliche Maßnahmen, insbes. die Gewährung und Aufrechterhaltung besonderer und ausschließlicher Rechte	1872
bb) Das Verhalten von Unternehmen	1875
e) Keine Aufgabenverhinderung bei „versagendem Monopol“	1876
2. Verhältnismäßigkeitsprüfung, Interessenabwägung	1877
a) Allgemeine Regeln	1877
b) Praxis der Verhältnismäßigkeitsprüfung: Funktionsgarantie statt Strukturbestandsgarantie	1878
c) Strenge Erforderlichkeitsprüfung	1879
d) Zusammenspiel von primärem und sekundärem EU-Recht	1880
3. Verhinderung der besonderen Aufgabe des Finanzmonopols	1880
VI. Die Beeinträchtigung des Unionsinteresses iSv. Art. 106 Abs. 2 Satz 2	1881
1. Funktion und Auslegungsregeln	1881
2. Die Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs	1882
3. Das Interesse der Union	1883
VII. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Art. 106 Abs. 2 AEUV	1884
1. Die Entwicklung der Rechtsprechung	1885
2. Die Haltung der Kommission	1885
3. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Art. 106 Abs. 2 Satz 2	1886
4. Die unmittelbare Anwendung des Art. 106 Abs. 2 in der Praxis	1887
VIII. Darlegungs- und Beweislast im Rahmen des Art. 106 Abs. 2 AEUV	1888
1. Grundregeln	1888
2. Grenzen der Grundregeln: Vertragsverletzungsverfahren (Art. 258 AEUV) der Kommission gegen Mitgliedstaaten	1889
a) Zusammenfassung	1889
b) Detaillierte Darstellung	1891
aa) Prüfung von Satz 1 des Art. 106 Abs. 2	1891
bb) Prüfung von Satz 2 des Art. 106 Abs. 2	1893
3. Andere Verfahren	1894
a) Nichtigkeitsklagen gegen Kommissionsbeschlüsse vor EuG und EuGH	1894
b) Verfahren, an denen die Kommission nicht beteiligt ist	1897
IX. Erklärungen und Beispiele zu Art. 106 Abs. 2 AEUV	1899
1. Dienstleistungen von allgemeinem Interesse: Mittellungen, Grünbuch und Weißbuch der Kommission, Vertragsänderungen	1899
2. Die Tatbestandsmerkmale der Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse und der Aufgabenverhinderung in verschiedenen Wirtschaftssektoren	1900
a) Überblick	1900
b) Energie	1900
c) Verkehr	1902
d) Telekommunikation/elektronische Kommunikation	1903

Inhaltsverzeichnis

	Seite
e) Post	1904
aa) Die Urteile des Gerichtshofs	1904
bb) Die Postbinnenmarktrichtlinie und die Bekanntmachung der Kommission	1904
f) Medien	1906
g) Banken	1909
h) Wasserversorgung	1909
i) Abfallentsorgung	1909
j) Arbeitsvermittlung	1910
k) Betriebsrentenfonds	1910
l) Rettungsdienste	1910
3. Art. 106 Abs. 2 AEUV im Recht der staatlichen Beihilfen	1911
a) Grundsätze	1911
b) Sektorspezifische Fragen	1916
D. Art. 106 Abs. 3 AEUV: Die Ermächtigung der Kommission zum Erlass von Richtlinien und Beschlüssen	1918
I. Systematische Stellung und Verhältnis zu den Kompetenzen anderer Unionsorgane	1918
II. Die Aufgaben und Befugnisse der Kommission	1920
1. Allgemeines	1920
2. Verhältnismäßigkeitsprinzip und Ermessen der Kommission	1921
III. Die Instrumente der Kommission, das Erlassverfahren, Formvorschriften, rechtliche Wirkung	1922
1. Einführung	1922
2. Beschlüsse der Kommission nach Art. 106 Abs. 3 AEUV	1923
a) Die Anwendungsmodalitäten	1923
b) Das Aufgreifermessen der Kommission	1924
c) Das Verfahren des Beschlusserlasses	1925
aa) Einführung	1925
bb) Verteidigungsrechte des Mitgliedstaats	1926
cc) Das Vorermittlungsverfahren	1927
dd) Das Hauptverfahren	1928
ee) Rechtliches Gehör bei Verfahrensbeteiligung Dritter	1929
ff) Ergänzende Mahnschreiben	1930
d) Der Erlass des Beschlusses	1930
aa) Voraussetzungen	1930
bb) Eilfälle	1932
cc) Bestimmtheit und Durchsetzung des Beschlusses	1932
e) Das Verhältnis von Kommissionsbeschlüssen nach Art. 106 Abs. 3 AEUV gegen Mitgliedstaaten und nach Art. 101/102 AEUV gegen Unternehmen	1933
f) Annahme, Bekanntgabe und Wirksamwerden des Beschlusses	1935
3. Richtlinien der Kommission nach Art. 106 Abs. 3 AEUV	1935
a) Natur und Anwendungsmodalitäten der Kommissionsrichtlinien nach Art. 106 Abs. 3	1935
b) Das Aufgreifermessen der Kommission	1937
aa) Grundlagen	1937
bb) Bisherige Aufgreifpraxis der Kommission	1937
c) Das Verfahren des Richtlinienerlasses	1938
d) Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen der Richtlinie	1939
e) Annahme, Bekanntgabe und Wirksamwerden der Richtlinie	1941
IV. Rechtsmittel im Zusammenhang mit Art. 106 Abs. 3 AEUV	1941
1. Nichtigkeitsklagen gegen das Tätigwerden der Kommission nach Art. 106 Abs. 3	1941
2. Nichtigkeits- und Untätigkeitsklagen gegen das Nichteingreifen der Kommission nach Art. 106 Abs. 3	1942
a) Klagen Einzelner (Unternehmen, Verbände und Bürger)	1942
b) Klagen anderer Mitgliedstaaten und Unionsorgane	1945

Inhaltsverzeichnis

Seit

V. Das Verhältnis des Art. 106 Abs. 3 AEUV zum Vertragsverletzungsverfahren nach Art. 258 AEUV	194
1. Beschlüsse	194
2. Richtlinien	194
3. Die Definition des Unionsinteresses im Rahmen eines Vertragsverletzungsverfahrens	194
VI. Die bisherigen Aktivitäten der Kommission nach Art. 106 Abs. 3 AEUV	195
1. Entscheidungen bzw. Beschlüsse der Kommission	195
a) Die Entscheidung <i>Griechische Versicherung</i>	195
b) Die Entscheidung <i>Tarifermäßigungen Kanarische Inseln und Balearen</i>	195
c) Die Entscheidung <i>Eilkurierdienstleistungen in den Niederlanden</i>	195
d) Die Entscheidung <i>Eilkurierdienstleistungen in Spanien</i>	195
e) Die Entscheidung <i>Hafen von Rødby</i>	195
f) Die Entscheidung <i>Brüssel-National (Zaventem)</i>	195
g) Die Entscheidung <i>GSM-Mobilfunk Italien</i>	195
h) Die Entscheidung <i>GSM-Mobilfunk Spanien</i>	195
i) Die Entscheidung <i>VTM – Fernsehwerbung in Flandern</i>	195
j) Die Entscheidung <i>Italienisches Hafenarbeitsgesetz</i>	195
k) Die Entscheidung <i>Lotsentarife im Hafen von Genua</i>	195
l) Die Entscheidung <i>Portugiesische Flughäfen</i>	195
m) Die Entscheidung <i>Spanische Flughäfen (AENA)</i>	195
n) Die Entscheidung <i>Hybrid-Postdienst in Italien</i>	195
o) Die Entscheidung <i>Unzureichende Kontrolle der Bedingungen des Zugangs zum reservierten Postdienst in Frankreich („SNELPD“)</i>	195
p) Die Entscheidung <i>BdKEP – Beschränkungen im Bereich der Postvorbereitung</i>	196
q) Der DAWI-Freistellungsbeschluss 2012/21/EU	196
r) Die Entscheidung <i>Sparbuch A und Blaues Sparbuch</i>	196
s) Die Entscheidung <i>Griechischer Braunkohleabbau</i>	196
t) Die Entscheidung <i>Hybridpostdienste in der Slowakei</i>	196
2. Richtlinien der Kommission nach Art. 106 Abs. 3 AEUV	196
a) Die Transparenzrichtlinie	196
b) Die Richtlinien im Sektor der Telekommunikation bzw. der elektronischen Kommunikation	196
aa) Die Vorarbeiten	196
bb) Die schrittweise Umsetzung und die begleitende Harmonisierung	196
cc) Die Richtlinien der Kommission im Einzelnen	196

§ 36 Die Behandlung von EGKS-Altfällen

A. Das Kartellrecht der Montanunion	197
I. Überblick	197
II. Konkurrenzen zum seinerzeitigen EG-Kartellrecht	197
III. Ende des EGKS-Vertrags zum 23. Juli 2002	197
B. Die Behandlung von EGKS-Altfällen im Einzelnen	197
I. Kartellverbot	197
II. Missbrauchskontrolle	197
III. Fusionskontrolle	198

§§ 37–39 entfallen

9. Kapitel. Sanktionen, Verfahren und Rechtsmittel im EU-Kartellrecht

§ 40 Die zivilrechtlichen Sanktionen eines Verstoßes gegen Art. 101 und 102 AEUV

A. Zivilrechtliche Folgen des Verstoßes gegen das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen gemäß Art. 101 Abs. 1 AEUV	198
I. Nichtigkeit gemäß Art. 101 Abs. 2 AEUV	198

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Trennbarkeit und Teilnichtigkeit	1981
III. Befugnis zur Feststellung der Nichtigkeit	1982
IV. Sonderregelungen	1983
B. Streitbefähigung einer Vereinbarung oder Verhaltensweise vor nationalen Gerichten bei gleichzeitiger Prüfung durch die Kommission	1983
C. Weitere zivilrechtliche Folgen des Wettbewerbsverstoßes	1985
I. Nichtigkeit missbräuchlicher Vereinbarungen gemäß § 134 BGB iVm Art. 102 AEUV	1985
II. Schadensersatzansprüche	1985
III. Unterlassungs-, Beseitigungs- und Belieferungsansprüche	1987
 § 41 Grundsätze des Verwaltungsverfahrens in Wettbewerbssachen	
A. Einführung	1989
I. Die Kommission und die Generaldirektion Wettbewerb	1989
II. Der Grundsatz der kohärenten Anwendung des Gemeinschaftsrechts	1990
B. Rechtsquellen des Verfahrensrechts	1991
C. Rechtsnatur und Ablauf des Verfahrens	1993
D. Verfahren bei der formellen Entscheidung: Kollegialprinzip und Verfahren der Beschlussfassung	1995
E. Allgemeine Verfahrensregeln	1997
I. Fehler im Verwaltungsverfahren	1998
1. Rechtsfolgen von Verfahrensfehlern	1998
2. Heilung von Verfahrensfehlern	1999
3. Indiskretionen und Befangenheit	2000
II. Anfechtbarkeit und Nichtigkeit von Entscheidungen	2000
1. Abgrenzung von Anfechtbarkeit und Nichtigkeit	2000
2. Vermutung der Gültigkeit von Rechtsakten	2001
III. Beweisregeln und Beweisverwertungsverbote	2001
1. Beweisregeln	2001
2. Beweisverwertungsverbote für die Kommission	2003
3. Beschränkungen für im Rahmen von Akteneinsicht gewonnene Informationen	2003
IV. Pflicht zur Begründung von Entscheidungen	2004
V. Veröffentlichung von Entscheidungen	2004
VI. Sprachenfragen	2005
VII. Fristen und Verjährung	2006
VIII. Zustellung	2007
IX. Gebühren	2008
F. Die Zusammenarbeit im Netz der Wettbewerbsbehörden (ECN) und die Beteiligung der Mitgliedstaaten am Kommissionsverfahren	2008
I. Allgemeines	2008
II. Informationsrechte und -pflichten	2009
III. Der Beratende Ausschuss	2010
IV. Informationsaustausch	2011
V. Fallverteilung	2013
G. Das Verhältnis der Kommission zu den Gerichten der Mitgliedstaaten	2014
I. Allgemeines	2014
II. Zusammenarbeit der Kommission mit den Gerichten der Mitgliedstaaten	2015
III. Parallele Verfahren von Kommission und Gerichten der Mitgliedstaaten	2016
H. Verfahrensregeln in besonderen Sektoren	2017
I. Befugnisse der Kommission im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	2018
 § 42 Die Ermittlungsbefugnisse der Kommission	
A. Allgemeines	2020
I. Adressat der Ermittlungshandlung	2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Anfangsverdacht	2020
III. Mitwirkungspflicht	2022
IV. Sanktionen	2022
V. Wahl der Ermittlungshandlung durch die Kommission	2023
VI. Verwertungsverbote	2023
B. Auskunftsverlangen	2024
I. Einfaches Auskunftsverlangen	2024
II. Auskunftsentscheidung	2025
III. Person des Auskunftspflichtigen	2025
IV. Umfang der Auskunftspflicht	2025
C. Nachprüfungen	2029
I. Formen der Nachprüfung	2029
II. Durchführung der Nachprüfung	2031
III. Umfang der Nachprüfungsbefugnisse	2033
1. Räumlichkeiten des Unternehmens	2033
2. Privaträume	2034
3. Bücher und sonstige Geschäftsunterlagen	2034
4. Mündliche Erklärungen	2036
5. Anwaltsprivileg	2037
D. Mündliche Befragung	2038
E. Rechtsschutz	2039
F. Sektoruntersuchung	2040
 § 43 Der Antrag auf Negativattest und die Anmeldung von Vereinbarungen mit dem Ziel der Freistellung	 2041
 § 44 Das rechtliche Gehör im Verwaltungsverfahren	
A. Das rechtliche Gehör im Kartellverfahren	2041
I. Grundsatz des rechtlichen Gehörs	2042
II. Der Anhörungsbeauftragte	2043
III. Rechtsstellung Dritter	2044
IV. Gespräche zum Verfahrensstand – „state of play meeting“	2045
B. Beschwerdepunkte	2045
I. Funktion der Beschwerdepunkte	2045
II. Form der Beschwerdepunkte	2046
III. Vollständigkeit der Beschwerdepunkte	2046
C. Akteneinsicht	2048
I. Allgemeines	2048
II. Verfahren der Akteneinsicht nach der Mitteilung	2049
1. Berechtigung zur Akteneinsicht	2049
2. Umfang der Akteneinsicht	2050
a) Einsehbare Dokumente	2050
b) Interne Schriftstücke	2051
c) Geschäftsgeheimnisse und vertrauliche Informationen	2051
3. Ablauf der Akteneinsicht	2053
4. Folgen unzureichender Akteneinsicht	2053
5. Verwendungsbeschränkung	2054
6. Rechtsschutz im Rahmen der Akteneinsicht	2054
III. Akteneinsicht durch Dritte	2055
IV. Allgemeiner Zugang zu Dokumenten der Kommission	2055
D. Schriftliche Äußerung des Unternehmens	2057
E. Mündliche Anhörung	2058
I. Voraussetzungen	2058
II. Ablauf der mündlichen Anhörung	2058
F. Europäischer Bürgerbeauftragter	2060

§ 45 Der Abschluss des Verfahrens durch Entscheidung und andere Maßnahmen	Seite
A. Handlungsformen zur Beendigung des Verfahrens	2061
I. Überblick	2061
II. Einstellung des Verfahrens	2061
III. Übergangsbestimmungen	2062
B. Die Feststellung der Nichtanwendbarkeit (Art. 10 VO Nr. 1/2003)	2062
C. Die Verbindlicherklärung von Verpflichtungszusagen (Art. 9 VO Nr. 1/2003)	2063
I. Überblick	2063
II. Voraussetzungen und Verfahren	2064
III. Inhalt	2065
D. Feststellung und Abstellung von Zuwiderhandlungen¹⁾ (Art. 7 VO Nr. 1/2003)	2066
I. Gegenstand der Abstellungsentscheidung	2066
II. Inhalt der Abstellungsanordnung	2067
III. Feststellungsentscheidung	2069
E. Der Entzug des Rechtsvorteils einer Gruppenfreistellungsverordnung (Art. 29 VO Nr. 1/2003)	2069
F. Beratungsschreiben	2070
G. Veröffentlichung der Entscheidung und die Behandlung von Geschäftsgeheimnissen	2071
I. Veröffentlichung im Amtsblatt	2071
II. Wahrung von Geschäftsgeheimnissen	2072
 § 46 Geldbußen und Zwangsgelder	
A. Geldbußen	2077
I. Allgemeines	2077
II. Adressaten einer Geldbußenentscheidung	2078
1. Unternehmen und Unternehmensvereinigungen	2078
2. Haftung im Konzern	2079
3. Gesamtschuldnerische Haftung beim Innenregress	2083
4. Kartellunterstützer	2083
5. Veränderungen in der Unternehmensstruktur und -inhaberschaft	2085
6. Verfahrensrechtliche Aspekte der gesamtschuldnerischen Haftung	2087
III. Verschuldenserfordernis	2087
IV. Bemessung der Geldbuße	2088
1. Allgemeines	2088
2. Gesetzliche Bemessungskriterien	2089
3. Geldbußenobergrenze	2092
4. Bußgeld-Leitlinien der Kommission von 2006	2095
a) Vorbemerkung	2095
b) Grundbetrag	2096
c) Anpassung des Grundbetrages	2101
aa) Erschwerende Umstände	2101
bb) Mildernde Umstände	2104
cc) Aufschlag zur Gewährleistung einer abschreckenden Wirkung	2106
dd) Symbolische Geldbuße und abweichende Berechnungserwägungen	2106
V. Kronzeugenregelung	2107
1. Allgemeines	2107
2. Antrag und Verfahren	2109
3. Voraussetzungen	2113
a) Vollständiger Erlass der Geldbuße	2113
b) Ermäßigung der Geldbuße	2116
VI. Vergleichsverfahren	2119
1. Allgemeines	2119
2. Durchführung des Vergleichsverfahrens	2121
a) Einleitung/Sondierung	2121

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Vergleichsgespräche	2121
c) Vergleichsausführungen („förmliches Ersuchen“)	2124
d) Mitteilung der Beschwerdepunkte und Erwidern	2124
e) Entscheidung und Bußgeldreduktion	2124
3. Hybride Vergleichsverfahren	2125
4. Verhältnis von Kronzeugenregelung und Vergleichsverfahren	2126
VII. Zugang Dritter zu Kronzeugen- und Vergleichserklärungen	2126
VIII. Leistungsfähigkeit der Unternehmen	2129
IX. Geldbußen bei Verfahrensverstößen	2131
1. Allgemeines	2131
2. Einzelne Tatbestände	2131
X. Überprüfung der Geldbußenentscheidungen durch die Unionsgerichte	2132
B. Zwangsgelder	2132
C. Verjährung	2134
D. Zahlung, Verzinsung, Erstattung	2137

§ 47 Beschwerden

A. Bedeutung von Beschwerden	2139
B. Voraussetzungen für die Erhebung einer Beschwerde	2140
I. Berechtigtes Interesse des Beschwerdeführers	2140
II. Formvorschriften	2141
C. Rechte des Beschwerdeführers	2141
I. Anspruch auf Untersuchung der Beschwerde	2141
II. Anspruch auf Erlass einer Entscheidung gegen Dritte	2142
III. Fürsorgepflichten gegenüber dem Beschwerdeführer	2142
D. Das Gemeinschaftsinteresse an der Bearbeitung einer Beschwerde	2142
E. Verfahren der Zurückweisung von Beschwerden	2144
I. Behandlung der Beschwerde durch die Kommission	2144
II. Begründung der Zurückweisung	2146
F. Beschwerden gegen Mitgliedstaaten	2146
G. Rechtsschutz	2147
H. Europäischer Bürgerbeauftragter	2148

§ 48 Einstweilige Maßnahmen

A. Rechtsgrundlage	2149
B. Voraussetzungen	2149
C. Verfahren	2149
D. Regelungsgegenstand	2150
E. Rechtsschutz	2151

§ 49 Rechtsmittel im EU-Kartellrecht

A. Überblick über Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen der Kommission in Kartellverfahren	2155
B. Grundzüge des Verfahrens vor Gericht/Gerichtshof	2156
I. Verfahrensregeln	2156
II. Gericht	2157
1. Zuständigkeiten	2157
2. Aufbau	2158
III. Gerichtshof	2159
IV. Der Ablauf des Gerichtsverfahrens	2159
1. Klagefrist	2159
a) Allgemein	2159

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Fristbeginn	2159
c) Fristberechnung und Fristende	2163
d) Fristversäumung	2165
2. Klageerhebung	2167
a) Inhaltliche Anforderungen an die Klageschrift	2167
b) Formalien	2170
3. Schriftliches Verfahren	2171
a) Klage und Klagebeantwortung	2171
b) Erwiderung und Gegenerwiderung (Replik/Duplik)	2172
c) Vorbringen neuer Angriffsmittel – Präklusion	2172
d) Änderung der Klageanträge	2173
4. Mündliche Verhandlung	2174
a) Vorbericht durch den Berichterstatter	2175
b) Prozessleitende Maßnahmen	2175
c) Mündliche Verhandlung	2176
5. Urteilsverkündung	2178
6. Beschleunigtes Verfahren	2179
V. Verfahrenssprache	2181
VI. Streithilfe	2182
1. Zulässigkeit der Streithilfe	2183
a) Privilegierte Streithelfer	2183
b) Streithilfe durch natürliche und juristische Personen	2183
c) Verhältnis zwischen Streithilfe und Klagebefugnis	2185
d) Antrag auf Zulassung als Streithelfer	2185
2. Rechte der Streithelfer	2185
VII. Kostenentscheidung	2186
1. Antragserfordernis	2186
2. Kostenentscheidung bei Erledigung der Hauptsache und bei Rücknahme der Klage bzw. des Rechtsmittels	2187
3. Kostenentscheidung nach Billigkeitsgesichtspunkten	2188
4. Verjährungsfristen	2188
5. Kostenerstattung für Streithelfer	2189
6. Erstattungsfähige Kosten	2189
7. Kostenfestsetzung	2190
C. Einstweiliger Rechtsschutz	2194
I. Sofortige Vollziehbarkeit und Vollstreckbarkeit von Kommissions- entscheidungen	2195
1. Abschließende Entscheidungen der Kommission	2195
2. Maßnahmen im Verwaltungsverfahren	2196
II. Einstweiliger Rechtsschutz durch das Gericht gemäß Art. 278, 279 AEUV	2196
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	2197
2. Materielle Voraussetzungen	2198
a) Vorbemerkung	2198
b) Notwendigkeit („Fumus boni iuris“)	2199
c) Dringlichkeit: Geltendmachen eines schweren und irreparablen Schadens oder unerträgliche Situation für die Allgemeinheit	2200
d) Interessenabwägung	2203
3. Fallgruppen	2205
a) Zahlungsverpflichtungen aus Bußgeldentscheidungen	2205
b) Feststellung von Verstößen gegen Art. 101 oder 102 AEUV und Abstellen des wettbewerbswidrigen Verhaltens	2208
c) Wahrung von Verfahrensrechten	2210
d) Ablehnung und Gewährung von Freistellungen	2212
4. Vorbeugender Rechtsschutz (Antrag auf Unterlassen eines Rechtsaktes)	2212
D. Anfechtungsklage (Nichtigkeitsklage) gemäß Art. 263 AEUV	2213
I. Allgemein	2213
II. Klagefrist	2214

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Anfechtbare Rechtsakte	2214
1. Grundsatz	2214
2. Einzelfragen	2217
a) Anfechtbare Rechtsakte	2217
b) Nicht anfechtbare Maßnahmen	2220
c) Bestätigung einer früheren Entscheidung	2223
3. Inexistente Akte	2223
IV. Klagebefugnis	2225
1. Allgemein	2225
2. Adressaten iSv Art. 263 Abs. 4, 1. Alt. AEUV	2226
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen für nicht-privilegierte Kläger iSv Art. 263 Abs. 4, 2. Alt. AEUV	2226
a) „Unmittelbare Betroffenheit“	2226
b) „Individuelle Betroffenheit“	2227
c) Fallgruppen	2230
4. Klagebefugnis bei Handlungen mit Verordnungscharakter iSv Art. 263 Abs. 4 Alt. 3 AEUV	2232
5. Rechtsschutzinteresse	2233
V. Klagegründe gemäß Art. 263 Abs. 2 AEUV	2234
1. Unzuständigkeit	2235
2. Verletzung wesentlicher Formvorschriften	2237
a) Begründungsmangel gemäß Art. 298 Abs. 2 AEUV	2237
b) Verletzung von Verfahrensvorschriften	2241
c) Bestimmungen zur Beschlussfassung innerhalb der Kommission	2242
d) Ermittlungspflicht der Kommission von Amts wegen	2243
3. Verletzung des AEU-Vertrages oder einer bei seiner Durchführung anzuwendenden Rechtsnorm	2244
4. Ermessensfehler und Ermessensmissbrauch	2249
5. Beschränkung der Klagegründe?	2250
VI. Nichtigkeitserklärung gemäß Art. 264 AEUV	2250
1. Reichweite gerichtlicher Überprüfung	2250
2. Möglichkeit der Teilanfechtung	2253
3. Uneingeschränkte Überprüfung der Geldbußen	2253
4. Folgen der Nichtigkeitserklärung	2256
a) Rückverweisung an die Kommission	2257
b) Anordnung des Erlasses einer bestimmten Maßnahme durch die Kommission?	2257
E. Untätigkeitsklage gemäß Art. 265 AEUV	2258
I. Überblick	2258
II. Klagebefugnis gemäß Art. 265 Abs. 3 AEUV 282	2258
III. Erzwingbare Maßnahmen	2259
1. Befassung bei Beschwerden	2259
2. Anordnungsbefugnis des Gerichts gegenüber der Kommission	2261
IV. Zulässigkeitsvoraussetzung: Obligatorisches Vorverfahren gemäß Art. 265 Abs. 2 AEUV	2262
1. Aufforderungsschreiben	2262
2. Eine die Untätigkeit ausschließende Stellungnahme	2262
3. Klagefrist	2264
V. Abgrenzung von Untätigkeitsklage und Anfechtungsklage	2264
F. Schadensersatzklage gemäß Art. 268 AEUV	2265
I. Einleitung	2265
II. Anspruchsvoraussetzungen	2267
III. Klagefrist und Verjährung	2271
IV. Durchführung eines Vorverfahrens	2273
V. Zuständigkeit und Anforderungen an die Klagschrift	2274
VI. Ersatzfähiger Schaden	2275

	Seite
G. Rechtsmittel beim Gerichtshof	2277
I. Einleitung	2277
II. Rechtsmittelfähige Entscheidungen	2278
III. Rechtsmittelfrist	2280
IV. Rechtsmittelbefugnis	2280
V. Beschränkung des Rechtsmittels auf Rechtsfragen	2281
1. Anforderungen an die Rechtsmittelschrift	2282
2. Bindung an die Tatsachenfeststellung durch das Gericht	2283
3. Tatsachen- und Beweiswürdigung durch das Gericht	2284
4. Verfahrensfehler des Gerichts	2286
5. Verletzung von Unionsrecht	2288
VI. Besonderheiten des Verfahrens	2290
VII. Entscheidung des Gerichtshof als Rechtsmittelgericht	2291
H. Außerordentliche Rechtsbehelfe	2292
I. Wiederaufnahme des Verfahrens	2292
1. Allgemein	2292
2. Voraussetzungen	2292
3. Gerichtliche Entscheidung	2293
II. Drittwiderspruch	2294
III. Urteilsberichtigung	2294

10. Kapitel. Sanktionen, Verfahren und Rechtsmittel im deutschen Kartellrecht

1. Abschnitt. Zivilrecht

§ 50 Zivilrechtliche Sanktionen

A. Unwirksamkeit von kartellrechtswidrigen Vereinbarungen	2299
I. Erfasste Vereinbarungen	2299
1. Kartellverträge	2299
a) Ausführungs- und Folgeverträge	2300
b) Gesellschaftsverträge	2301
2. Missbräuchliche Vereinbarungen	2302
3. Vollzogene Zusammenschlüsse, § 41 Abs. 1 S. 2 GWB	2303
II. Umfang der Nichtigkeitsfolge nach § 134 BGB	2304
1. Umfang der Rückwirkung	2304
2. Teil- oder Gesamtnichtigkeit; Heilungsspielräume	2305
a) Salvatorische Klauseln	2306
b) Geltungserhaltende Reduktion	2307
c) Allgemeine Geschäftsbedingungen	2309
3. Arglistige Berufung auf Gesamtnichtigkeit	2310
B. Ansprüche auf Unterlassung, Beseitigung und Schadensersatz nach § 33 GWB	2310
I. Fortentwicklung des § 33 GWB durch Schadensersatzrichtlinie	2310
II. Anspruchsvoraussetzungen	2311
1. Kartellrechtsverstoß/Bindungswirkung behördlicher Entscheidungen	2311
2. Begriff der Betroffenheit/ Aktivlegitimation	2313
a) Entstehungsgeschichte und Bedeutung	2313
b) „Betroffene“ bei Verstößen gegen das Kartellverbot	2314
aa) Horizontale Absprachen	2314
bb) Vertikale Absprachen	2315
c) Betroffene bei Verstößen gegen das Missbrauchsverbot	2317
d) Verstöße gegen fusionskontrollrechtliche Vorschriften	2317
III. Ansprüche	2319
1. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch	2319
a) Voraussetzungen	2319

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Verbandsklagebefugnis, § 33 Abs. 2 Nr. 1 und 2 GWB	2319
aa) Verbände zur Förderung gewerblicher Interessen, Nr. 1	2320
bb) Verbraucherverbände	2322
2. Schadensersatzanspruch	2323
a) Regelungen der Schadensersatzrichtlinie	2324
b) Verschulden	2325
c) Kausaler Schaden	2325
aa) Mögliche Schadenspositionen	2325
bb) Schaden und Schadenskausalität bei der unmittelbaren Marktgegenseite	2327
cc) Schaden und Schadenskausalität bei der nachgelagerten Marktgegenseite	2328
dd) Passing-On-Defense	2329
dd) Ermittlung der Schadenshöhe	2333
d) Passivlegitimation und Gesamtschuldnerausgleich	2336
aa) Haftungsprivilegien und gestörte Gesamtschuld	2336
bb) Gesamtschuldnerinnenausgleich	2338
3. Offenlegung von Beweismitteln: Auskunftsansprüche und Akteneinsicht	2340
a) Auskunftsansprüche	2340
b) Zugang zu Bußgeldakten der Kartellbehörden und Staatsanwaltschaft	2343
aa) Akteneinsicht nach § 406e StPO	2343
bb) Beiziehung von Verfahrensakten im Zivilprozess	2347
c) Sanktionen bei Verletzung von Offenlegungspflichten	2349
IV. Verjährung	2350
1. Beginn und Dauer der Verjährungsfrist	2350
2. Hemmung der Verjährung nach § 33 Abs. 5 GWB	2351

2. Abschnitt. Verwaltungsrecht

§ 51 Entscheidungsbefugnisse der Kartellbehörden und Vorteilsabschöpfung

A. Entscheidungsbefugnisse der Kartellbehörden	2354
I. Einführung	2354
II. Abstellung und nachträgliche Feststellung von Zuwiderhandlungen (§ 32 GWB)	2355
1. Überblick	2355
2. Verfahren	2355
3. Abstellungsverfügung (§ 32 Abs. 1 und 2)	2357
a) Allgemein	2357
b) Abstellungsentscheidung (Abs. 1)	2357
c) Abhilfemaßnahmen zur Abstellung der Zuwiderhandlung (Abs. 2)	2359
4. Rückerstattungsanordnung (§ 32 Abs. 2a)	2360
5. Feststellungsentscheidung (§ 32 Abs. 3)	2361
6. Sanktionen und Rechtsschutz	2362
III. Einstweilige Maßnahmen (§ 32a GWB)	2362
IV. Verpflichtungszusagen (§ 32b GWB)	2364
1. Einführung	2364
2. Verbindlicherklärung von Verpflichtungszusagen	2366
a) Mitteilung von Bedenken nach vorläufiger Beurteilung durch die KartB	2366
b) Angebot von Verpflichtungszusagen	2367
c) Verbindlicherklärung der Zusagen sowie Verzicht auf Abstellungsverfügung und Einstweilige Maßnahmen	2367
d) Sanktionen	2368
3. Aufhebung von Verfügungen und Wiederaufnahme des Verfahrens	2368
4. Rechtsschutz	2369
V. Entscheidung über Nichteinschreiten (§ 32c GWB)	2370
VI. Entzug der Freistellung (§ 32d GWB)	2372
B. Vorteilsabschöpfung (§§ 34 und 34a GWB)	2373
I. Vorteilsabschöpfung durch Kartellbehörden	2374
II. Vorteilsabschöpfung durch Verbände	2375

Inhaltsverzeichnis

§ 52 Ermittlungsbefugnisse der Kartellbehörden	Seite
A. Einführung	2377
B. Auskunftsrecht	2378
I. Formlose Auskunftersuchen	2378
II. Auskunftsverlangen (§ 59 Abs. 1 GWB)	2378
1. Anwendungsbereich	2378
2. Adressaten, Auskunftsverpflichtete	2379
3. Umfang des Auskunftsverlangens	2380
4. Voraussetzungen	2383
a) Anfangsverdacht	2383
b) Erforderlichkeit	2383
c) Geeignetheit	2384
d) Verhältnismäßigkeit	2385
e) Zumutbarkeit	2385
f) Fristen	2385
g) Form	2385
5. Einschränkungen der Auskunftspflicht	2386
a) Auskunftsverweigerungsrechte	2386
b) Geheimhaltungsinteresse	2386
c) Anwaltsgeheimnis	2387
C. Einsichts- und Prüfungsrecht/Betretungsrecht (§ 59 Abs. 2, 3 GWB)	2388
I. Anwendungsbereich	2388
II. Form/Adressaten	2388
III. Umfang/Grenzen	2389
IV. Betretungsrecht	2390
D. Durchsuchungen (§ 59 Abs. 4 GWB)	2390
I. Anwendungsbereich	2390
II. Umfang/Grenzen	2390
E. Befugnisse des BKartA nach EG-Recht (§ 50 GWB)	2391
F. Zwangsmittel und Bußgelder	2391
G. Gesetzliches Verwertungsverbot, Amtshilfe, Verwertung in anderen Verfahren	2392
H. Beschwerde gegen Beschlüsse nach § 59 GWB	2392
I. Formalien	2393
II. Besonderheiten	2393
1. Keine aufschiebende Wirkung	2393
2. Praktische Handhabung	2393
3. Feststellungsantrag	2394
III. Rechtsbeschwerde gegen Beschlüsse nach § 59 GWB	2394
I. Befugnis für Sektor-Untersuchungen (§ 32e GWB)	2394

§ 53 Kartellverfahrensrecht (GWB, VwGO, VwVfG, VwZG, VwVG)

A. Kartellbehörden	2398
I. Übersicht	2398
1. Das Bundeskartellamt	2398
2. Die Landeskartellbehörden	2399
3. Das Bundesministerium für Wirtschaft	2399
II. Zuständigkeit	2399
1. Örtliche Zuständigkeit	2399
2. Sachliche Zuständigkeit (§ 48 Abs. 2)	2400
a) Zuständigkeit des BKartA	2400
b) Zuständigkeit der Landeskartellbehörden	2400
3. Monitoring über Strom- und Gasmärkte	2401
4. Abweichende Zuständigkeitsverteilung (§ 49 Abs. 3 und 4)	2401
5. Zuständigkeit für Vollzug des europäischen Rechts (§ 50)	2401
6. Andere grenzüberschreitende Sachverhalte	2403

Inhaltsverzeichnis

	Seite
7. Funktionale Zuständigkeit	2403
8. Rechtsfolgen fehlender Zuständigkeit	2403
III. Vorabentscheidung über Zuständigkeit (§ 55 GWB)	2404
IV. Zuständigkeit der Monopolkommission	2404
V. Vergabekammern beim BKartA	2405
B. Zusammenarbeit mit anderen Behörden	2405
I. Zusammenarbeit im Netzwerk der europäischen Wettbewerbsbehörden	2405
II. Sonstige Zusammenarbeit mit ausländischen Wettbewerbsbehörden	2406
III. Zusammenarbeit mit anderen nationalen Behörden	2406
C. Verfahrensarten	2407
I. Formloses Vorverfahren	2407
II. Formliches Verfahren	2408
1. Amtsverfahren	2408
2. Antragsverfahren	2409
3. Feststellender Verwaltungsakt	2409
III. Einstweilige Anordnungen, Regelung eines einstweiligen Zustandes (§ 60 GWB)	2409
1. Formelle Voraussetzungen	2409
2. Materielle Voraussetzungen	2410
a) Anordnungsanspruch	2410
b) Anordnungsgrund	2411
3. Inhalt der Regelung	2411
4. Verfahren	2411
5. Entscheidung	2412
6. Rechtsbehelfe, Schadensersatz- und Entschädigungsansprüche	2412
D. Beteiligte am Verfahren	2412
I. Beteiligungsfähigkeit (§ 77 GWB)	2413
II. Geborene Beteiligte (§ 54 Abs. 2 Nr. 1, 2 und 4 GWB)	2413
1. Allgemein	2413
2. Antragsteller (Nr. 1)	2414
3. Verfügungsadressaten (Nr. 2)	2414
4. Veräußerer (Nr. 4)	2415
5. BKartA (§ 54 Abs. 3 GWB)	2416
III. Beteiligung kraft faktischer Hinzuziehung	2416
IV. Gekorene Beteiligte kraft Beiladung (§ 54 Abs. 2 Nr. 3 GWB)	2416
1. Allgemein	2416
2. Antragsberechtigte	2416
3. Verfahrensbeteiligte	2417
4. Erhebliche Interessenberührung	2417
5. Beiladungsermessen der Kartellbehörden	2419
6. Zeitpunkt der Beiladung	2423
7. Wirkung der Beiladung	2424
8. Beschwerde	2424
E. Verfahrensregeln	2424
I. Einleitung	2424
II. Justizförmiges Verfahren	2425
1. Unabhängige Beschlussabteilungen	2425
2. Rechtliches Gehör (§ 56 Abs. 1 GWB)	2425
a) Bedeutung, Umfang	2425
b) Heilung	2427
3. Akteneinsicht	2428
a) Umfang, Zeitpunkt, Ablauf	2428
b) Grenzen	2429
4. Untersuchungsgrundsatz (§ 57 Abs. 1 GWB)	2430
a) Allgemein	2430
b) Ermittlungsbefugnisse	2430
c) Mitwirkungspflichten der Beteiligten	2433
5. Mündliche Verhandlung (§ 56 Abs. 3 GWB)	2433

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Verfahrensabschluss	2435
1. Formelle Verfügung	2435
a) Tenor, Bestimmtheitsgebot	2435
b) Begründung; Nachschieben von Gründen	2436
c) Heilung	2437
d) Rechtsmittelbelehrung	2437
e) Zustellung	2437
f) Vollstreckung	2438
g) Bindungswirkung einer Verfügung für den Zivilrichter	238
2. Schriftliche Mitteilung der Beendigung eines Verwaltungsverfahrens	2439
IV. Widerruf und Rücknahme von Verwaltungsakten/Vertrauensschutz/ Wiederaufnahme des Verfahrens	2440
F. Sonstiges Verwaltungshandeln	2441
I. Informationsanfragen, Beratungen	2441
II. Freigaben im Fusionskontrollverfahren	2441
III. Abmahnungen	2442
IV. Auskünfte, Bekanntmachungen (§§ 27, 43, 62 GWB)	2442
V. Tätigkeitsberichte, Veröffentlichung von Verwaltungsgrundsätzen (§ 53 GWB)	2442
G. Gebühren	2443

§ 54 Rechtsmittel gegen Entscheidungen der Kartellbehörden

A. Beschwerde (§§ 63 ff. GWB)	2447
I. Zuständige Gerichte	2447
II. Zulässigkeit	2248
1. Beschwerdearten	2448
a) Anfechtungsbeschwerde (§ 63 Abs. 1)	2448
b) Verpflichtungsbeschwerde/Untätigkeitsbeschwerde (§ 63 Abs. 3)	2449
c) Fortsetzungsfeststellungsbeschwerde (§ 71 Abs. 3 und 3)	2449
d) Feststellungsbeschwerde	2453
e) Leistungsbeschwerde	2453
f) Vorbeugende Unterlassungsbeschwerde	2454
2. Beschwerdebefugnis	2455
a) Gesetzliche Regelung (§ 63 Abs. 2 und 3)	2455
b) Rechtsschutzbedürfnis und Beschwer	2458
3. Verfahrensbeteiligte	2460
a) Gesetzliche Regelung	2460
b) Erweiternde Auslegung	2461
4. Rücknahme der Beschwerde	2461
III. Formalen der Beschwerde	2461
1. Anwaltszwang	2461
2. Fristen	2462
a) Einlegungsfrist (§ 66 Abs. 1 und 2 GWB)	6462
b) Begründungsfrist (§ 66 Abs. 3 GWB)	2463
c) Gemeinsame Vorschriften für Beschwerdeschrift und -begründung	2463
3. Inhalt der Beschwerde	2463
IV. Wirkung der Beschwerde	2464
1. Aufschiebende Wirkung (Suspensiveffekt)	2464
a) Eintritt kraft Gesetzes	2464
b) Entsprechende Anwendung bei Lücken?	2465
c) Durch gerichtliche Anordnung (§ 64 Abs. 2 GWB)	2465
2. Entscheidungen nach § 65 GWB	2466
a) Anordnung/Aussetzung der sofortigen Vollziehung durch die Kartellbehörde	2466
b) Wiederherstellung bzw. Anordnung der aufschiebenden Wirkung durch Beschwerdegericht	2467
3. Einstweilige Anordnungen durch das Beschwerdegericht (§ 64 Abs. 3 iVm § 60 GWB)	2470

Inhaltsverzeichnis

	Seite
V. Verfahren vor dem Beschwerdegericht	2471
1. Gesetzliche Grundlage	2471
2. Tatsacheninstanz	2471
3. Untersuchungsgrundsatz (§ 70 GWB)	2472
a) Inhalt und Umfang	2472
b) Mitwirkungspflichten der Beteiligten	2472
c) Grenzen der Aufklärungspflicht	2473
4. Mündliche Verhandlung (§ 69 GWB)	2474
a) Ladung, Anordnung des persönlichen Erscheinens, Terminnachricht, Anwaltszwang	2474
b) §§ 169–197 GVG iVm § 73 Nr. 1, insbes. §§ 172 Nr. 2, 174 Abs. 3 GVG	2474
c) Gegenstand der mündlichen Verhandlung, Rechtsgespräch, Fragepflicht	2475
5. Beweiserhebung	2475
a) Erforderlichkeit	2475
b) Verfahren	2476
6. Zwischenverfahren nach § 72 Abs. 2 S. 4–6 GWB	2477
VI. Beschwerdeentscheidung	2478
1. Form und Inhalt	2478
2. Entscheidungsgrundlage/Zeitpunkt	2478
3. Umfang der Ermessensüberprüfung	2480
4. Rechtliches Gehör, Akteneinsicht, Geschäftsgeheimnisse	2481
5. Entscheidung über die Zulassung der Rechtsbeschwerde	2483
6. Rechtsmittelbelehrung	2485
7. Verkündung, Zustellung, Abschriften an Dritte	2485
8. Tatbestandsberichtigung	2486
B. Rechtsbeschwerde (§§ 74 ff. GWB)	2487
I. Formalien	2487
1. Rechtsbeschwerdebefugnis	2487
2. Einlegung, Frist, Form	2487
3. Begründung	2487
II. Umfang der rechtlichen Nachprüfung	2487
1. Rüge von Verfahrensfehlern	2487
2. Verstöße gegen materielle Vorschriften	2488
III. Inhalt der Entscheidung	2488
C. Kosten/Streitwert	2489

3. Abschnitt. Ordnungswidrigkeiten und Strafrecht

§ 55 Ordnungswidrigkeitenrecht

A. Der Ordnungswidrigkeitentatbestand des § 81 GWB	2494
I. Hauptfallgruppen aus der Praxis	2494
1. Unzulässige Kartellabsprachen zwischen Wettbewerbern	2495
2. Submissionsabsprachen	2496
3. Verstöße gegen fusionskontrollrechtliche Vorschriften	2498
4. Druckausübung	2500
5. Boykott	2501
6. Unzulässige Empfehlungen	2502
7. Preisbindungsverbot	2502
II. Verjährung von Einzelverstoß und Serientat	2503
1. Grundsätze des Verjährungsrechts	2503
2. Einheitstäterbegriff und Zurechnung von Tathandlungen	2504
a) Die Beendigung der Tat und „Schlussrechnung“-Rechtsprechung des BGH	2505
b) Sonstige Zurechnungsgrenzen	2507
B. Formen der Täterschaft	2508
I. Unmittelbare Täterschaft und „Handeln für einen anderen“	2508

	Seite
II. Aufsichtspflichtverletzung gem. § 130 OWiG	2509
1. Allgemeine Grundsätze	2509
2. Anforderungen an Aufsichtsmaßnahmen im einzelnen	2509
a) Grundsätze	2510
b) Beispiele aus der Rechtsprechung	2511
c) Einzel- oder Kollegialverantwortung	2513
d) Besondere Aufsichtspflichten	2513
III. Geldbuße gegen juristische Personen und Personenvereinigungen gem. § 30 OWiG	2516
1. Selbständigkeit der Verbandsbuße	2516
2. Bußgeldfestsetzung bei Rechtsnachfolge	2517
a) Rechtslage vor Inkrafttreten der 8. GWB-Novelle 2013	2517
b) Neuregelung des § 30 Abs. 2a OWiG	2519
C. Rechtskraft und Doppelahndung	2520
I. Strafklageverbrauch	2520
II. Aktive Täterschaft neben Aufsichtspflichtverletzung	2521
III. Die Bedeutung der BGH-Rechtsprechung zum Fortsetzungszusammenhang	2523
1. Rechtsprechung bis 1994	2523
2. Rechtsprechung seit 1994	2523
3. Konsequenzen	2524
D. Vorsatz, Fahrlässigkeit und Irrtum	2525
I. Vorsatz und Fahrlässigkeit	2525
II. Irrtumsfragen	2526
1. Tatbestandsirrtum	2526
2. Verbotsirrtum	2527
 § 56 Kartellstrafrecht (§§ 298 und 263 StGB)	
A. Einleitung: Sanktionsrahmen im Ordnungswidrigkeiten- und Strafrecht	2530
B. Allgemeine Zuständigkeit der Verfolgungsbehörden	2532
C. Die Straftatbestände im einzelnen	2534
I. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen (§ 298 StGB)	2534
1. Tatbestand	2534
2. Tätige Reue	2538
II. Submissionsbetrug gem. § 263 StGB	2538
1. Tatbestand	2539
2. Eingehungsbetrug	2539
a) Entscheidungen des BGH	2540
b) Kritik im Schrifttum	2540
3. Erfüllungsbetrug	2541
a) Entscheidungen des BGH	2541
b) Vorsatz und Irrtum	2541
III. Sonstige Straftatbestände	2542
 § 57 Verfahrensrecht	
A. Zuständigkeit der Verfolgungsbehörden	2545
I. Landeskartellbehörden und Bundeskartellamt (§ 48 GWB)	2545
II. Kartellbehörden und Staatsanwaltschaften	2548
1. Primäre Zuständigkeit der Staatsanwaltschaft	2548
2. Abgabe des Verfahrens an die Kartellbehörde	2549
3. Abgabe des Verfahrens von der Kartellbehörde an die Staatsanwaltschaft	2549
4. Übernahme des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft	2550
B. Verfahrensablauf und Rechte der Betroffenen	2550
I. Verfahrenseröffnung	2550
II. Ermittlungsmaßnahmen	2552
1. Durchsuchung und Beschlagnahme	2553
a) Durchsuchung bei Verdächtigen und Unverdächtigen	2553

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Anordnung der Durchsuchung	2554
c) Rechtsbehelfe gegen Durchsuchungsanordnung	2555
d) Ablauf der Durchsuchung	2556
e) Mitwirkungspflichten anwesender Personen	2556
f) Vorsätzliche Störungen	2557
g) Beschlagnahme	2557
h) Durchsicht von Geschäftspapieren	2558
i) Anordnung der Beschlagnahme	2558
j) Beschlagnahmeprivilegien	2559
k) Zufallsfunde	2563
l) Richterliche Bestätigung und Rechtsbehelfe	2563
m) Protokollierung von Durchsuchung und Beschlagnahme	2563
2. Zeugenvernehmung	2564
a) Grundsätzliche Rechte und Pflichten der Zeugen	2564
b) Zeugnisverweigerungsrechte	2565
c) Auskunftsverweigerungsrechte	2565
d) Aussagepflicht juristischer Personen oder Personenvereinigungen	2566
e) Rechtsanwalt als Zeugenbeistand	2567
3. Vernehmung des Betroffenen bzw. Beschuldigten	2568
a) Der Grundsatz der Aussagefreiheit	2568
b) Recht zur Verteidigerkonsultation	2570
4. Informationsübermittlung	2570
III. Verteidigerbestellung und Akteneinsicht	2571
1. Verteidiger	2571
2. Akteneinsicht	2572
3. Rechtliches Gehör im Ermittlungsverfahren	2573
IV. Beweiswürdigung und Abschluss des Ermittlungsverfahrens	2574
1. Ordnungswidrigkeitenverfahren	2574
a) Einstellung des Verfahrens durch die Kartellbehörde	2575
b) Erlass eines Bußgeldbescheids	2575
2. Strafverfahren	2577
a) Einstellung des Verfahrens nach § 170 Abs. 2 StPO	2577
b) Einstellung gem. § 153 StPO	2577
c) Einstellung gem. § 153a StPO	2577
d) Verfolgungsbeschränkung gem. §§ 154, 154a StPO	2578
e) Anklageerhebung und Strafbefehlsantrag	2578
V. Sanktionsbemessung und Kosten des Verfahrens	2578
1. Bußgeldbemessung nach GWB und OWiG	2578
a) Gesetzliche Vorgaben für die Bußgeldbemessung	2578
b) Die Zumessungskriterien im einzelnen	2590
c) Bußgeldzumessung gegenüber juristischen Personen und Personen- vereinigungen	2594
d) Bonusregelung des BKartA	2597
e) Kosten im außergerichtlichen Verfahren	2600
2. Anordnung des dinglichen Arrestes, § 30 Abs. 6 OWiG	2601
a) Prüfungsvoraussetzungen	2601
b) Zuständigkeit	2602
c) Kritik an der Regelung	2603
3. Sanktionsbemessung im Strafverfahren	2603
4. Zahlungserleichterungen	2604
a) Bußgeldverfahren	2604
b) Strafverfahren	2604
5. Steuerliche Behandlung von Geldbußen, Geldstrafen und Verfahrenskosten	2604
a) Geldbußen nach § 17 Abs. 4 OWiG	2604
b) Geldbußen gem. § 81GWB und Geldstrafen	2605
c) Verfahrenskosten	2606
6. Verzinsung des Bußgeldes	2607

	Seite
7. Sonstige Sanktionen und Sanktionsfolgen	2607
a) Eintragung in das Gewerbezentralregister oder Bundeszentralregister	2608
b) Ausschluss von weiteren Vergaben	2609
c) Zivilrechtliche Schadensersatzansprüche	2609
§ 58 Rechtsmittel im OWiG-Verfahren	
A. Einspruch gegen Bußgeldbescheid gem. § 67 OWiG zum OLG	2611
I. Sonderrechtsweg vor Kartellgerichte	2611
II. Wesen des Einspruchs	2612
III. Frist und Form	2613
IV. Verfahren nach Einspruchseinlegung	2613
1. Allgemeines	2613
2. Rücknahme des Einspruchs und Rechtsmittelverzicht	2613
3. Zuständigkeit des OLG/Verweisung an andere Spruchkörper	2614
a) Verweisung an das Stragericht	2615
b) Einstellungsurteil und -beschluss	2615
c) Hauptverhandlung oder Beschlussverfahren	2616
4. Ablauf der Hauptverhandlung	2616
5. Verständigungslösung im gerichtlichen Verfahren gem. § 257c StPO	2618
6. Abfassung des Urteils und Rechtskraft	2618
B. Rechtsbeschwerde zum BGH gem. § 79 OWiG	2619
I. Zuständiges Rechtsbeschwerdegericht	2619
II. Wesen der Rechtsbeschwerde	2619
III. Form und Frist	2619
IV. Gegenstand des Verfahrens	2620
V. Entscheidungsmöglichkeiten	2620

11. Kapitel. Kartellzivilprozesse

§ 59 Einführung, Rechtsweg, Zuständigkeit

A. Einführung	2623
I. Vorbemerkung	2623
II. Änderungen seit der 7. GWB-Novelle	2624
1. Verhältnis zur Sozialgerichtsbarkeit	2624
2. 8. GWB-Novelle	2624
a) Zuständigkeit der Kammer für Handelssachen	2624
b) Verbandsklagebefugnis	2624
B. Rechtsweg	2624
I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	2624
II. Abgrenzungsfragen	2625
1. Abgrenzung zu öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten	2625
a) Allgemeines	2625
b) Grundsätze	2625
c) Passivprozesse gegen fiskalisches Handeln der öffentlichen Hand	2626
d) Aktivprozesse der öffentlichen Hand	2626
e) Vorfragen	2626
2. Verhältnis zur Sozialgerichtsbarkeit	2627
a) Rechtslage bis zum 31.12.2010	2627
b) Rechtslage ab dem 1.1.2011	2627
III. Rechtswegzuständigkeit	2627
1. Allgemeines	2627
2. Entscheidung über den Rechtsweg	2628
C. Zuständigkeit der Kartellgerichte	2628
I. Sachliche Zuständigkeit	2628
1. Ausschließliche Zuständigkeit	2628

Inhaltsverzeichnis

	Seite
a) Allgemeines	2628
b) Vorrang der Zuständigkeit der Kartellgerichte	2629
2. Landgerichte (§ 87 GWB)	2629
a) Grundlagen	2629
b) Kartellstreitsachen im engeren Sinn (§ 87 S. 1 GWB)	2629
c) Kartellstreitsachen im weiteren Sinn (§ 87 S. 2 GWB) – Rechtsstreitigkeiten mit kartellrechtlichen Vorfragen	2630
aa) § 87 S. 2 GWB und die Rechtslage bis zu 6. GWB-Novelle.....	2630
bb) Zuständigkeit des Kartellgerichts	2631
cc) Unzuständigkeit des Nicht-Kartellgerichts	2631
d) Auftreten kartellrechtlicher Fragen im Laufe des Rechtsstreits	2632
e) Vorläufiger Rechtsschutz	2632
3. Besondere Kartell-Landgerichte kraft Zuweisung (§ 89 GWB)	2633
a) § 89 Abs. 1 GWB	2633
b) Kartell-Landgerichte durch Staatsvertrag	2634
c) Auswirkung auf die anwaltliche Vertretung	2634
4. Rechtsfolgen fehlender Zuständigkeit	2634
a) Allgemeines	2634
b) Negative Kompetenzkonflikte	2635
5. Oberlandesgerichte (§§ 91, 92, 93 GWB)	2635
a) Zuständigkeit für Zivil-, Verwaltungs- und Bußgeldsachen	2635
b) Kartellsenate	2635
c) Begriff der Kartellsache	2636
aa) Frühere Auslegung	2636
bb) Bestimmung durch die 6. GWB-Novelle	2636
d) Fristwahrende Einlegung der Berufung	2636
e) Nachträgliche Kartellberufungssachen	2637
f) Besondere Kartellberufungsgerichte durch Zuweisung	2637
g) Kartell-Oberlandesgerichte durch länderübergreifende Zuweisung	2638
6. Der Bundesgerichtshof (§ 94 GWB)	2638
a) Kartellsenat	2638
b) Begriff der Kartellsache	2638
c) Unterbleiben der Abgabe an den Kartellsenat	2638
II. Funktionelle Zuständigkeit	2639
1. Zivilkammer und Kammer für Handelssachen	2639
2. Verweisungen zwischen Kammer für Handelssachen und Zivilkammer	2639
III. Örtliche Zuständigkeit	2640
1. Allgemeine Vorschriften der Zivilprozessordnung	2640
2. Gerichtsstände	2640
IV. Internationale Zuständigkeit der deutschen Gerichte	2641
1. Grundlagen	2641
a) Einführung	2641
b) EU-Verordnungen und Staatsverträge	2641
2. EuGVVO	2642
a) Anwendbarkeit auf Kartellsachen	2642
b) Gerichtsstände der EuGVVO	2642
aa) Allgemeines	2642
bb) Gerichtsstand des Sachzusammenhangs	2643
cc) Gerichtsstand für einstweilige Maßnahmen	2643
c) Gerichtsstandsvereinbarungen	2643
D. Sonderregelung der Klageverbindung	2644
I. Anspruchshäufung und Auswirkungen	2644
1. Objektive Klagehäufung	2644
2. Subjektive Klagehäufung	2644
3. Verbindung mit einer Widerklage	2645
II. Verbindung in derselben Prozessart	2645
E. Streitwertanpassung (§ 89a GWB)	2645

Inhaltsverzeichnis

§ 60 Zivilprozess und Europäisches Kartellrecht	Seite
A. Grundlagen	2647
I. Die Anwendung europäischen Kartellrechts durch die Gerichte der Mitgliedstaaten	2647
II. Der Grundsatz der Verfahrensautonomie und seine Einschränkungen	2648
B. Die Kommission und die Gerichte der Mitgliedstaaten	2648
I. Die Kommission	2648
II. Parallelzuständigkeit von Kommission und Gerichten im System der Legalausnahme	2649
1. Rechtslage vor dem 1.5.2004	2649
2. Geltendes Recht	2649
III. Das Verhältnis der Gerichte der Mitgliedstaaten zur Kommission	2649
1. Allgemeines	2649
2. Bindungswirkung nach Art. 16 VO 1/2003	2650
a) Grundsatz	2650
b) Voraussetzungen	2650
aa) Identität des Gegenstands	2650
bb) Entscheidungen mit Bindungswirkung	2650
c) Eintritt der Bindungswirkung von Kommissionsentscheidungen	2651
d) Reichweite	2651
e) Rechtsfolgen einer Nichtbeachtung des Art. 16 Abs. 1 VO Nr. 1/2003	2652
2. Aussetzung nach § 148 ZPO	2652
3. Kooperation von Kommission und Gerichten	2652
a) Art. 15 VO Nr. 1/2003	2652
b) § 90a GWB	2653
c) Bekanntmachung der Kommission	2653
C. Das Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 267 AEUV	2653
I. Grundlagen	2653
II. Verfahren	2654
1. Allgemeines	2654
2. Vorlagefähige Fragen	2655
3. Zur Vorlage befugte Gerichte	2655
4. Voraussetzungen	2656
5. Wiederholte Vorlagen	2656
6. Parallele Vorlagen	2656
7. Vorlagepflicht nach Art. 267 Abs. 3 AEUV	2656
8. Verfahren im Ausgangsrechtsstreit	2657
9. Entscheidung des Gerichtshofs	2658
10. Urteilswirkungen	2658
11. Rechtsfolgen verfahrensfehlerhafter Vorlage oder Nichtvorlage	2659
12. Stellung der Parteien	2659
a) Keine Initiativrechte	2659
b) Vertretung	2659
c) Kosten	2659
D. Aktuelle Reformbestrebungen	2659
I. Vorgeschichte	2659
II. Die Schadensersatzrichtlinie (RL 2014/104/EU) vom 26. November 2014	2660
 § 61 Zivilprozessualer Rechtsschutz in Kartellsachen	
A. Einleitung	2663
B. Verfahren	2664
I. Klagearten	2664
1. Leistungsklagen	2664
2. Feststellungsklagen	2664
3. Gestaltungsklagen	2666
II. Vorläufiger Rechtsschutz	2666
C. Besonderheiten	2666
I. Verbandsklagebefugnis	2666

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Prüfungskompetenz der Zivilgerichte	2667
1. Das System der Legalausnahme	2667
2. Bindung der Zivilgerichte an kartellbehördliche Entscheidungen (§ 33 Abs. 4 GWB)	2667
a) Grundsätze	2667
b) Sachliche Reichweite – Tatbestands- oder Feststellungswirkung?	2668
c) Persönliche Reichweite	2669
d) Räumliche Reichweite	2669
e) Zeitliche Reichweite	2669
f) § 33 Abs. 4 GWB und Art. 16 VO Nr. 1/2003	2669
D. Darlegungs- und Beweislast	2670
I. Grundsätze	2670
II. Besonderheiten der Marktbeherrschungsvermutungen in § 18 GWB und der Missbrauchsverbote in §§ 19 bis 21 GWB	2671
1. Die Marktbeherrschungsvermutungen in § 18 Abs. 4, 6 und 7 GWB	2671
a) Allgemeines	2671
b) Einzelmarktbeherrschungsvermutung (§ 18 Abs. 4 GWB)	2671
c) Oligopol-Marktbeherrschungsvermutungen (§ 18 Abs. 6, 7 GWB)	2671
2. Das Verbot des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen nach § 19 GWB	2672
a) Behinderungsmissbrauch (§ 19 Abs. 2 Nr. 1, 1. Alt. GWB)	2672
b) Diskriminierung (§ 19 Abs. 2 Nr. 1, 2. Alt. GWB)	2672
c) Ausbeutungsmissbrauch (§ 19 Abs. 2 Nr. 2 GWB)	2672
d) Strukturmissbrauch (§ 19 Abs. 2 Nr. 3 GWB)	2672
e) Missbräuchliche Zugangsverweigerung (§ 19 Abs. 2 Nr. 4 GWB)	2672
f) Vorteilsgewährung (§ 19 Abs. 2 Nr. 5 GWB)	2673
3. Das Verbot missbräuchlichen Verhaltens durch marktstarke Unternehmen und Unternehmen mit überlegener Marktmacht § 20 GWB	2673
a) § 20 Abs. 1 GWB	2673
b) § 20 Abs. 2 GWB	2673
c) § 20 Abs. 3, 4 GWB	2673
d) § 20 Abs. 5 GWB	2673
4. Das Boykottverbot (§ 21 GWB)	2674
E. Abwehransprüche (§ 33 Abs. 1 GWB)	2674
F. Schadensersatzansprüche (§ 33 Abs. 3 GWB)	2675
I. Vorbemerkung	2675
II. Klageantrag	2676
III. Schaden und Schadensnachweis	2676
1. Vermögenseinbuße und entgangener Gewinn	2676
2. Schadensentstehung und Kausalität	2677
a) Haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	2677
aa) Abgrenzung	2677
bb) Beweis der haftungsbegründenden Kausalität	2678
cc) Schadensersatzansprüche mittelbarer Abnehmer/passing on	2679
b) Schadensschätzung nach § 287 ZPO	2680
aa) Grundlagen	2680
bb) Der Leitfaden der Kommission	2681
c) passing-on defence/Vorteilsausgleichung	2682
IV. Informationsbeschaffung und Zugang zu Beweismitteln	2684
1. Problemaufriss/Art. 5 ff. RL 2014/104/EU	2684
2. Einsicht in Verfahrensakten der Kommission	2685
3. Einsicht in Bußgeldakten des BKartA	2686
a) Rechtsgrundlage und Zuständigkeit	2686
b) Entscheidungen	2687
aa) OLG Düsseldorf – <i>Kaffeeoster</i>	2687
bb) EuGH – <i>Pfleiderer</i> und <i>Donau Chemie</i>	2687

2. Zugang zu Informationen im Zivilprozess	2688
a) Akteneinsicht	2688
aa) Einsicht in die Prozessakten des Kartellzivilgerichts	2688
bb) Akteneinsicht durch das Kartellzivilgericht	2689
b) Anordnung der Urkundenvorlegung nach § 142 ZPO	2690
V. Schutz von Geschäftsgeheimnissen	2691
G. Belieferungsansprüche	2692
I. Überblick	2692
II. Klageverfahren	2693
1. Leistungsklage	2693
2. Feststellungsklage	2694
3. Unterlassungsantrag als effektivere Rechtsschutzmöglichkeit?	2694
III. Belieferungsansprüche im Wege der einstweiligen Verfügung	2695
1. Allgemeines	2695
2. Leistungsverfügungen auf Belieferung	2696
3. Antrag	2698
 § 62 Schiedsverfahren	
A. Neuregelung durch das SchiedsVfG	2699
I. Bedeutung des § 91 GWB a. F.	2699
II. Gründe für die Neuregelung	2700
III. Übergangsregelung	2700
1. Schiedsvereinbarungen	2700
2. Aufhebungs- und Vollstreckungsverfahren	2700
3. Zwangsvollstreckung aus schiedsrichterlichen Vergleichen	2700
B. Schiedsvereinbarung	2700
I. Begriff	2700
II. Abgrenzung	2700
1. Schiedsgutachtervertrag	2700
2. Außervertragliche Schiedsgerichte	2701
3. Verbandsgerichtsbarkeit	2701
III. Schiedsfähigkeit	2702
IV. Form der Schiedsvereinbarung	2702
V. Ausschluss der staatlichen Gerichtsbarkeit	2702
1. Hauptsache	2702
2. Einstweilige Maßnahmen	2702
VI. Schiedsort	2703
1. Bestimmung des Schiedsortes	2703
2. Bedeutung des Schiedsortes	2703
3. Vorrang kartellrechtlicher Zuständigkeitsvorschriften	2703
VII. Materielles Recht	2703
1. Rechtswahl	2703
2. Grenzen der Rechtswahl	2704
a) Inland	2704
b) Inlandsauswirkung	2704
3. Verstoß gegen das Kartellrecht	2704
C. Verfahren auf Aufhebung und Vollstreckbarerklärung	2705
I. Aufhebungsverfahren	2705
1. Aufhebungsgründe	2705
a) Allgemein	2705
b) Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung	2705
c) „ordre public“	2705
d) EU-Kartellrecht	2706
2. Verfahren	2707
a) Antrag	2707
b) Sachliche Zuständigkeit	2707

Inhaltsverzeichnis

c) Örtliche Zuständigkeit	2707
d) Entscheidung	2707
II. Vollstreckbarerklärung	2707
III. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	2708
D. Rechtsbehelfe bei Verletzung materiellen Kartellrechts	2708
I. Einleitung	2708
II. Mögliche Verstöße gegen Kartellrecht	2708
1. Zwingende Anwendbarkeit nationalen Kartellrechts	2708
2. Gefahr der Verletzung von Kartellrecht	2708
a) Vereinbarung ausländischen Rechts	2709
b) Bestimmung des anwendbaren Rechts durch das Schiedsgericht	2709
c) Vereinbarung des Ortes des schiedsrichterlichen Verfahrens	2709
III. Rechtsbehelfe	2709
1. § 1032 ZPO	2709
a) § 1032 Abs. 1 ZPO	2709
b) § 1032 Abs. 2 ZPO	2709
c) § 1032 Abs. 3 ZPO	2709
2. § 1040 Abs. 3 ZPO	2710
Sachverzeichnis	2711